



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei und
Ministerium für Kultur

#moderndenken

Bilanz der Landesregierung Sachsen-Anhalt

Legislaturperiode 2021 – 2026

Inhalt

Grußwort des Ministerpräsidenten	4
Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt	6
Ministerium für Infrastruktur und Digitales	14
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	20
Ministerium für Inneres und Sport	28
Ministerium für Kultur	36
Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten	42
Ministerium der Finanzen	50
Ministerium für Bildung	56
Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz	62
Staatskanzlei	68
Interview mit Ministerpräsident a. D. Dr. Haseloff	76
Bildnachweise/Impressum	78

In herausfordernder Zeit das Land zukunftsfest aufgestellt

Ministerpräsident Sven Schulze:
Sachsen-Anhalt ist international attraktiv



Sven Schulze
Ministerpräsident

Wenn ich in diesen Wochen durch unser Sachsen-Anhalt reise und mit den Menschen ins Gespräch komme, werde ich oft gefragt: Was hat sich in den letzten Jahren eigentlich konkret getan? Mit dieser Bilanz möchten wir als Landesregierung eine Antwort geben und Ihnen zeigen, was wir gemeinsam erreicht haben – und worauf wir weiter aufbauen wollen.

Seit gut fünf Jahren führt unsere Deutschland-Koalition aus CDU, SPD und FDP unser Land. Seit Januar dieses Jahres trage ich als Ministerpräsident diese Verantwortung. Ich übernehme sie mit Respekt – und mit Dankbarkeit. Dr. Reiner Haseloff hat unser Sachsen-Anhalt viele Jahre mit ruhiger Hand geführt, Stabilität gesichert und unser Land durch herausfordernde Zeiten gesteuert. Viele Entwicklungen, von denen wir heute profitieren, gehen auf seine Arbeit zurück. Dafür gebührt ihm unser Dank und großer Respekt.

Die vergangenen Jahre waren alles andere als einfach. Pandemie, Krieg in Europa, wirtschaftliche Unsicherheiten weltweit – all das hat auch die Menschen in unserem Land gefordert. Und trotzdem steht Sachsen-Anhalt heute stabil da. Unternehmen haben in den letzten Jahren mehr als 3 Milliarden Euro investiert. Internationale Firmen wie Daimler Truck oder Avnet haben sich bewusst für unseren Standort entschieden. Das zeigt: Unser Sachsen-Anhalt ist international attraktiv – und wettbewerbsfähig. Darauf können wir sehr stolz sein.

Wir haben gezielt daran gearbeitet, unser Sachsen-Anhalt einfacher, moderner und zukunfts-fester zu machen. Unsere Unternehmen profitieren von schnelleren Verfahren und weniger Bürokratie – etwa durch ein modernisiertes Vergaberecht. Gleichzeitig investieren wir in die Menschen in unserem Land: Zum Beispiel haben wir mit der Praktikumsprämie bereits mehr als 3.500 Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung im Handwerk in den Grünen Berufen begeistert.

Auch in Bildung und Wissenschaft sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Unsere Hochschulen haben Planungssicherheit bis 2029 und deutlich mehr Mittel. Dass die Universität Halle erstmals im Exzellenz-Wettbewerb erfolgreich war, zeigt, welches Potenzial in unserem Land steckt. Gleichzeitig kommt die Digitali-



◀ Besuch der Fregatte „Sachsen-Anhalt“ in Wilhelmshaven im März 2026. Die Fregatte war nach einer UN-Mission in ihren Heimathafen zurückgekehrt.



◀ Erste Rede als neuer Ministerpräsident im Bundesrat, Februar 2026

sierung im Alltag an: Nahezu alle Schulen in Sachsen-Anhalt sind inzwischen an ein schnelles Glasfasernetz angeschlossen.

Der Strukturwandel in den Kohleregionen nimmt sichtbar Fahrt auf. Ein Großteil der Fördermittel ist gebunden, Projekte entstehen und schaffen neue Perspektiven vor Ort. Und wir stärken die medizinische Versorgung ganz konkret: mit einer ausgeweiteten Landarztquote wollen wir mehr junge Medizinstudenten für unseren ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt begeistern und sicherstellen, dass die Menschen in unserem Land überall medizinisch gut versorgt sind.

Diese Jahre haben uns aber auch geprägt durch Ereignisse, die uns tief getroffen haben. Der Anschlag auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt hat viele Menschen in unserem Land tief erschüttert. Unser Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen. Für uns als Landesregie-

rung ist klar: Wir werden alles tun, um die Ereignisse lückenlos aufzuarbeiten. Und wir stehen den Betroffenen und ihren Familien weiter verlässlich zur Seite. Unser Sachsen-Anhalt hält in solchen Momenten zusammen.

Diese Bilanz zeigt: Unser Sachsen-Anhalt hat sich gut entwickelt. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Ich bin überzeugt: Unser Land hat deutlich mehr Potenzial. Lassen Sie uns deshalb die nächsten Schritte gemeinsam gehen. Mit klarem Kurs und dem Anspruch, unser Sachsen-Anhalt weiter auf die Überholspur zu bringen. Ich lade Sie herzlich ein, sich selbst ein Bild zu machen.

Ihr

Sven Schulze

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Besuch im Chemiepark Leuna gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für den Mittelstand, Staatssekretärin Gitta Connemann, Februar 2026 ▶





**Ministerium
für Wissenschaft, Energie,
Klimaschutz und Umwelt**

Vorfahrt für Innovation und Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Armin Willingmann
Minister für Wissenschaft, Energie,
Klimaschutz und Umwelt

Krisen und Konflikte prägen die Gegenwart: Corona-Pandemie, Klimawandel, Energiekrise infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine – unser Land stand und steht vor enormen Herausforderungen. Um diese zu meistern, hat das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt (MWU) wichtige Weichen gestellt – für ein innovatives, nachhaltiges und erfolgreiches Sachsen-Anhalt.

Innovation bildet das Fundament für Wirtschaftswachstum, gute Arbeitsplätze und Wohlstand. Aus diesem Grund investiert das MWU als Zukunftsministerium konsequent in die Innovationsfähigkeit des Landes, allen voran in die Weiterentwicklung des Forschungs- und Wissenschaftsstandorts.

Finanzielle Planungssicherheit für Hochschulen

Ein wichtiger Meilenstein hierbei ist der Abschluss der Zielvereinbarungen mit den staatlichen Hochschulen für die Jahre 2025 bis 2029. Trotz knapper öffentlicher Kassen erhalten sie mehr Unterstützung und langfristige finanzielle Planungssicherheit: Das Grundbudget steigt im Vergleich zur vorangegangenen Zielvereinbarungsperiode (2020–2024) um rund

18 Prozent auf mehr als 450 Millionen Euro pro Jahr. Auch wurden in diesem Zusammenhang die Weichen für eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Universitätsmedizin in Magdeburg und Halle gestellt. Hier steigt das Grundbudget um 18 Prozent auf mehr als 170 Millionen Euro pro Jahr. Darüber hinaus hat die Landesregierung über das Corona-Sondervermögen den Weg für den Abbau des Investitionsstaus an den Einrichtungen geebnet.

Kontinuierliche Investitionen in kluge Köpfe und leistungsstarke Einrichtungen sowie die systematische Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sind seit inzwischen zehn Jahren oberste Prämisse der Wissenschaftspolitik des Landes. Der klare Kurs hat wesentlich dazu beigetragen, dass Sachsen-Anhalt als attraktiver Wirtschaftsstandort und erstklassiger Wissenschaftsstandort wahrgenommen wird.

Exzellente Wissenschaftslandschaft

Gerade für ein Land mit einer stark alternden Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, attraktiv für junge Menschen über die Landesgrenzen hinaus zu sein. Umso wichtiger war das Erreichen eines historischen Erfolgs: Seit 2025 trägt Sachsen-Anhalts Hochschullandschaft das Gütesiegel „exzellent“. Als erste Hochschule aus Sachsen-Anhalt erhielt die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Zuschlag für ein Exzellenz-Cluster – in den kommenden Jahren werden hier innovative Materialien und Konzepte für ultraschnelle, energieeffiziente Elektronik erforscht. Um den Universitäten Halle und Magdeburg im Exzellenzwettbewerb starken Rückenwind zu geben, hatte das Wissenschaftsministerium seit 2022 insgesamt 21 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt. Eine deutliche Stärkung der Wissenschaftslandschaft konnte darüber hinaus mit der Ansiedlung des Chemie-Forschungszentrums „Center for the Transformation of Chemistry“ (CTC) in Merseburg sowie dem Zukunftszentrum Deutsche Einheit in Halle erreicht werden.

Investitionen in Schlüsseltechnologien

Sachsen-Anhalt ist heute für den internationalen Wettbewerb gerüstet, wird aber auch mit Hilfe der EU kontinuierlich weiterinvestieren. In der EU-Förderperiode von 2023 bis 2028 erhalten die Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit 416 Millionen Euro deutlich mehr Mittel aus EU-Fonds. Davon werden 75 Millionen Euro gezielt in die Entwicklung innovativer Schlüsseltechnologien wie Halbleiter oder künstliche Intelligenz sowie in Innovationen zur klimaneutralen Transformation der Wirtschaft fließen.

Vorreiterland beim Ausbau erneuerbarer Energien

Die Energiekrise infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine wirkte auch als energiepolitischer Weckruf: Erneuerbare Energien sind nicht nur wichtig für die Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase, sie machen auch unabhängig von Energieimporten. Sachsen-



◀ Die staatlichen Hochschulen in Sachsen-Anhalt bekommen trotz knapper öffentlicher Kassen finanzielle Planungssicherheit und auch zusätzliche Mittel. Nach vielschichtigen Verhandlungen und Abstimmungsprozessen haben Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann und die Leitungen der sieben staatlichen Hochschulen die Zielvereinbarungen für die Jahre 2025 bis 2029 unterzeichnet.



“

**Der Ausbau erneuer-
barer Energien wird sich
künftig ganz konkret
und verbindlich vor Ort
auszahlen: Wir geben
den Gemeinden finan-
zielle Gestaltungsspiel-
räume zurück.**

”

Fakten Regierungsbilanz

- Durch das neue Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz profitieren Kommunen erstmals direkt finanziell vom Ausbau erneuerbarer Energien
- Mit dem neuen Wassergesetz haben wir die Weichen für mehr Wasserrückhalt in Hitze- und Dürrephasen gestellt
- Die neuen Zielvereinbarungen garantieren unseren Hochschulen finanzielle Sicherheit – das Grundbudget steigt um 18 Prozent
- Die Universität Halle ist als erste Hochschule des Landes im Exzellenz-Wettbewerb erfolgreich. Die Unterstützung hat sich ausgezahlt



Windkraftausbau in Sachsen-Anhalt

Landkreis / kreisfreie Stadt	in Betrieb		in Planung 2026-2028	
	Anzahl	Leistung [MW]	Anzahl	Leistung [MW]
Altmarkkreis Salzwedel	218	412,1	50	
Anhalt-Bitterfeld	251	533,6	35	240,0
Börde	408	719,7	51	343,1
Burgenlandkreis	235	578,0	49	303,9
Dessau-Roßlau	6	10,2	-	-
Halle (Saale)	8	13,0	-	-
Harz	135	244,7	26	152,4
Jerichower Land	155	308,8	4	22,4
Magdeburg	6	15,8	3	16,6
Mansfeld-Südharz	226	415,8	9	51,9
Saalekreis	239	476,6	8	48,9
Salzlandkreis	373	728,8	29	193,8
Stendal	352	959,5	27	167,9
Wittenberg	148	371,0	2	13,2
Gesamt	2.760	5.787,6	293	1.867,1



◀ Die Energieministerkonferenz (EnMK) ist ein wichtiges Instrument der deutschen Bundesländer, schnell und effizient energiepolitische Fragen miteinander zu besprechen. 2023 fand sie erstmals statt: Sachsen-Anhalts Energieminister Prof. Dr. Armin Willingmann wurde erster Vorsitzender dieser neuen Fachministerkonferenz.

Anhalt hat deshalb den Ausbau erneuerbarer Energien weiter konsequent vorangetrieben und zählt bei Windkraft und Solarenergie bundesweit zu den Vorreitern. Mehr als 60 Prozent des Stroms wird bereits heute regenerativ und damit nachhaltig erzeugt.

Ein zentraler Meilenstein für eine erfolgreiche Energiewende in Sachsen-Anhalt ist die Entwicklung und Verabschiedung des Akzeptanz- und Beteiligungsgesetzes im Sommer 2025. Mit dem Gesetz werden Kommunen erstmals verbindlich am Bau neuer Wind- und Solaranlagen finanziell beteiligt. Das Ziel der Klimaneutralität wird Sachsen-Anhalt bis zur Mitte des Jahrhunderts aber nur erreichen, wenn der Ausstoß von Treibhausgasen nicht nur bei der Energieversorgung, sondern auch in weiteren Sektoren vorangetrieben wird. Das Ministerium hat deshalb auch bei der Umsetzung der Wärmewende wichtige Impulse gesetzt. Bis spätestens 2028 werden die Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt kommunale Wärmepläne vorlegen, die aufzeigen, mit welchen Techniken künftig nachhaltig geheizt werden kann.

Darüber hinaus wurden mehrere Förderprogramme aufgelegt, um die Energie- und Wärmewende im Land zu unterstützen.

Weichen für die klimaneutrale Transformation gestellt

Das MWU hat darüber hinaus eine wesentliche Grundlage für die klimaneutrale Transformation energieintensiver Unternehmen gelegt: Sachsen-Anhalt wird künftig im Zentrum des deutschen Wasserstoffkernnetzes liegen, das wichtige Branchen wie die Chemieindustrie mit klimaneutral hergestelltem Wasserstoff versorgen wird. 54 Millionen Euro investiert das Land hierfür, weitere 126 Millionen Euro stellt der Bund bereit. Das Entwicklungspotenzial der klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft in Sachsen-Anhalt ist groß: Bis 2045 könnten landesweit rund 27.000 zusätzliche Arbeitsplätze und 1,5 Milliarden Euro pro Jahr an zusätzlicher Wertschöpfung entstehen.

„ Wir dürfen die Augen vor dem fortschreitenden Klimawandel nicht verschließen. Starkregen und damit einhergehende Hochwasser an den Flüssen kommen immer häufiger vor. “

Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt
des Landes Sachsen-Anhalt



Klima- und umweltpolitisch auf dem richtigen Weg

Der Klimawandel schreitet inzwischen auch in Sachsen-Anhalt immer stärker voran – davon zeugen immer heißere und trockenere Jahre mit Waldbränden ebenso wie zunehmender Starkregen oder das Winterhochwasser zum Jahreswechsel 2023/2024. Das MWU hat deshalb nicht nur mit dem Zukunfts- und Klimaschutzkongress viele Impulse für mehr Klimaschutz gesetzt, sondern zugleich wichtige Weichenstellungen vorgenommen, um das Land gegen Klimafolgen zu wappnen und zukunftsfest aufzustellen.

So ist Sachsen-Anhalt auch bei der Stärkung des Hochwasserschutzes deutlich vorangekommen: 76 Prozent der Deiche entsprechen heute den allgemein anerkannten Regeln der Technik – zum Vergleich: 2002 waren es nur 5 Prozent. Mit der 2022 ver-

◀ Das Pretziener Wehr ist ein Bauwerk der Superlative und Beleg für die starke Ingenieurtradition in Sachsen-Anhalt. Auch 150 Jahre nach seiner Inbetriebnahme entlastet es die Städte Magdeburg und Schönebeck im Zusammenspiel mit dem Umflutkanal zuverlässig bei Hochwasser.



abschiedeten Landesstrategie für den Hochwasserschutz „Stabil im Klimawandel“ hat das MWU zudem die Weichen für konsequente Investitionen in weitere 195 Schutzmaßnahmen bis 2027 gestellt.

Das Winterhochwasser 2023/2024 war für die neuen und sanierten Anlagen bereits ein echter Härte-test, der bestanden wurde. Katastrophale Schäden wie bei den Jahrhundertfluten 2002 und 2013 konnten verhindert werden.

Der fortschreitende Klimawandel macht in Sachsen-Anhalt zudem ein modernes Wassermanagement zwingend erforderlich. 2025 hat der Landtag deshalb die vom MWU erarbeitete Neufassung des Landeswassergesetzes verabschiedet. Es wird dazu beitragen, Sachsen-Anhalt besser gegen längere Dürreperioden sowie vermehrten Starkregen zu wappnen. Neu ist vor allem der Paradigmenwechsel vom Wasserabfluss zu mehr Wasserrückhalt in den Regionen. Während an großen Flüssen wie Elbe und Saale die ökologische

Durchgängigkeit und damit der Abfluss großer Wassermassen gewährleistet bleibt, sollen an anderer Stelle im Rahmen der Gewässerunterhaltung Maßnahmen für mehr Wasserrückhalt in der Fläche umgesetzt werden.

Aktuell befindet sich das Land klima- und umweltpolitisch auf dem richtigen Weg: Seit 2018 sind die Treibhausgasemissionen stark rückläufig, aktuell liegen sie bei 26,3 Millionen Tonnen. Sie müssen weiter sinken, bis 2040 auf nur noch sieben Millionen Tonnen. Es bleibt daher auch in Zukunft viel zu tun.



Ministerium für Infrastruktur und Digitales

Gemeinsam für ein lebenswertes und modernes Sachsen-Anhalt



Dr. Lydia Hüskens
Ministerin für Infrastruktur und Digitales

Für gute Lebensperspektiven in allen Regionen braucht Sachsen-Anhalt eine leistungsfähige Infrastruktur – auch im digitalen Bereich. Deshalb widmet sich das Ministerium für Infrastruktur und Digitales, das gleich zu Beginn der achten Legislaturperiode im September 2021 neu gebildet wurde, der Landesentwicklung in einem neuen Gesamtzusammenhang.

Zu lebenswerten Städten und Gemeinden gehören neben attraktiven ÖPNV-Angeboten, gut ausgebaute und sichere Verkehrswege, eine zeitgemäße digitale Infrastruktur und Verwaltungsangebote, die die Menschen in Sachsen-Anhalt ortsunabhängig in Anspruch nehmen können. Daher haben wir in den vergangenen Jahren den digitalen Wandel, etwa mit deutlichen Fortschritten beim Glasfaserausbau, stark vorangetrieben. Darüber hinaus konnten wir erheblich Bürokratie abbauen und haben damit für spürbare Erleichterungen gesorgt, die Bürgerinnen und Bürger täglich erleben.

Mit der Digitalstrategie „Sachsen-Anhalt Digital 2030“ hat die Landesregierung auch die Verwaltung stärker in den Blick genommen. Nicht zuletzt der neue Landesentwicklungsplan ebnet Sachsen-Anhalt den Weg in die Zukunft.

Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, sowohl Städte als auch Gemeinden in Sachsen-Anhalt lebenswerter und attraktiver zu machen. Mittel des Sondervermögens des Bundes konnten schnell und zielgerichtet verteilt werden, sodass wir den Kommunen in unserem Land eine gute Perspektive für die kommenden Jahre und Jahrzehnte bieten.

Allein in den Jahren 2021 bis 2025 wurden insgesamt rund 425 Millionen Euro in die Erneuerung von knapp 914 Kilometer Landesstraßen investiert. In diesem Jahr sind weitere 300 Kilometer in Planung. Zusammenge-rechnet entspricht das ungefähr einer Autostrecke von Magdeburg nach Wien.

Fakten Regierungsbilanz

- Im Rahmen des Projekts „Schulen ans Netz“ sind nahezu 100 Prozent der Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen worden
- Etwa 95,7 Prozent der Landesfläche sind inzwischen mit 5G-Mobilfunk abgedeckt
- Investitionen in Höhe von knapp 425 Millionen Euro flossen in den Landesstraßenbau
- Zahlreiche digitale Verwaltungsleistungen sind in Sachsen-Anhalt verfügbar: Wohngeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Bedarfszuschuss für die Ausbildung, Organspendeausweis, Wohnsitzanmeldung, u.v.m



▲ Ministerin Dr. Lydia Hüskens beim Tag der Geodäsie 2023

Digitale Transformation

Wir haben den digitalen Wandel systematisch vorangetrieben und dadurch große Fortschritte gemacht. Die digitale Transformation hat deutlich an Fahrt aufgenommen und bringt konkrete Verbesserungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie die Verwaltung selbst. Die Digitalisierung erfolgte nicht um der Technik Willen – sondern damit die Menschen spüren, dass Prozesse einfacher und schneller werden.

Das neue Beteiligungsportal mit inzwischen mehr als 150 teilnehmenden Verwaltungen bietet allen Verwaltungsebenen im ganzen Land einen modernen, wiederverwendbaren E-Government-Dienst. Es stärkt zugleich die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger im digitalen Raum.

Ausbau digitaler Infrastrukturen

Der zielgerichtete Ausbau digitaler Infrastrukturen in der Strukturwandelregion im Süden des Landes fokussiert sich auf 5G-Campusnetzprojekte, beispielsweise an der Hochschule Merseburg, im Chemie- und Industriepark Zeitz, im DOW-Valuepark Schkopau und im Chemiepark



Fachlicher Austausch:
Staatssekretär und CIO Bernd Schlömer (re.) beim Glasfasertag 2024

Bitterfeld-Wolfen. Mit den 5G-Campusnetzen wird bei allen Projekten auch die öffentliche 5G-Versorgung verbessert.

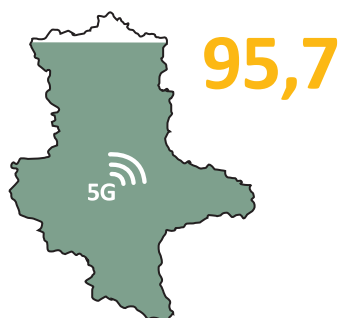
und mit einer Anschlussquote von rund 70 Prozent auch im bundesweiten Vergleich enorm aufgeholt.

Glasfaserausbau

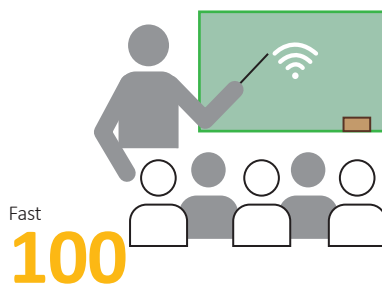
Durch die gute Kombination aus eigenwirtschaftlichem und gefördertem Glasfaserausbau haben wir innerhalb sehr kurzer Zeit einen weiten Sprung nach vorn gemacht

Modernes Arbeiten

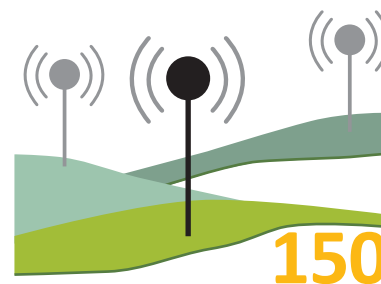
Moderne digitale Arbeitsplätze schaffen einen Anreiz, im ländlichen Raum zu wohnen, dorthin zu ziehen und in den vom Strukturwandel betroffenen ländlichen Gebieten neue Tätigkeiten auszuüben.



Prozent der Landesfläche mit 5G-Mobilfunk abgedeckt.

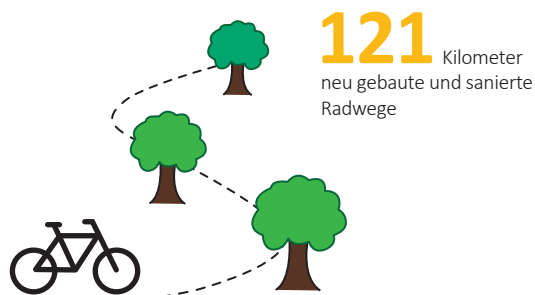
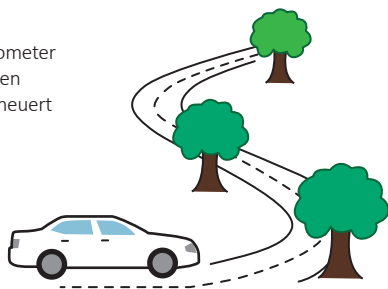


Prozent der Schulen verfügen dank „Schulen ans Netz“ über einen Glasfaseranschluss.



geförderte WLAN- und Freifunkprojekte in den vergangenen sieben Jahren.

664 Kilometer
Landstraße zwischen
2021 und 2024 erneuert



Verkehrsinfrastruktur

Mobilität bedeutet Freiheit. Zur Freiheit gehört auch eine echte Auswahl des Verkehrsmittels. Wir wollen, dass die Menschen in unserem Sachsen-Anhalt alle Formen der Mobilität frei wählen können. Dafür braucht es gut ausgebaute Infrastrukturen: Radwege, Straßen und natürlich komfortable Angebote des öffentlichen Nahverkehrs.

Straßenausbau

Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen ist es gelungen, weiter auf hohem Niveau in die Erhaltung unserer Landesstraßen, Brücken und Radwege zu investieren. Dafür standen jährlich 80 - 90 Millionen Euro zur Verfügung. Von dem Geld wurden in den zurückliegenden Jahren auch mehr als 65 km Radwege neu gebaut und instandgesetzt. 2026 kommen weitere 16,5 Kilometer hinzu. Mit umfangreichen Mitteln des Bundes konnten insbesondere die für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes wichtigen Neubauvorhaben – wie zum Beispiel die Ortsumgehungen Bad Kösen und Aschersleben – kontinuierlich fortgesetzt werden. Beide Trassen sollen noch in diesem Jahr für den Verkehr freigegeben werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Seit Einführung des Deutschlandtickets fahren immer mehr Menschen mit der Bahn. Damit wurden die wesentlichen Ziele des vergünstigten Fahrscheins erreicht: finanzielle Entlastung der Bürgerinnen und Bürger und ein größerer Anreiz, das eigene Auto einmal stehen zu lassen. Das heißt aber auch, dass wir mit Blick auf die Kapazitäten permanent nachsteuern mussten und müssen; sei es durch Verdichtungen im Fahrplan oder zusätzliche Waggons an den Zügen. Dazu gehört auch die Umgestaltung vieler Bahnhofsumfelder zu barrierefreien, gut funktionierenden und attraktiven Verknüpfungspunkten der verschiedenen Verkehrsmittel sowie die kundenfreundliche Wiederbelebung zahlreicher Empfangsgebäude im ganzen Land.



▲ Staatssekretär Sven Haller (2.v.l.) bei der Cycle Tour 2023



▲ Ministerin Dr. Lydia Hüskens (Mitte) bei einem Arbeitsbesuch in Halle (Saale)

Landesentwicklungsplan

Demografie, Klima- und Strukturwandel, Energiewende und Digitalisierung prägen unsere Gegenwart viel stärker als noch vor zehn Jahren. Mit dem neuen Landesentwicklungsplan ist uns eine Verschlinkung von Regelungen und eine Liberalisierung der Raumordnung gelungen. Im Mittelpunkt stehen dabei die wirtschaftliche Entwicklung und die Stärkung des ländlichen Raums.

im ländlichen Raum, um den Menschen auch abseits der Ballungsräume lebenswerte Wohnquartiere anzubieten. Auch die kleineren Städte in Sachsen-Anhalt und der ländliche Raum werden aufgrund ihrer günstigen Lage und mit guter Infrastruktur zunehmend interessant für Zuzügler.

Städtebauförderung

Unser Land hat sich in den zurückliegenden Jahren – nicht zuletzt auch dank der Städtebauförderung von Bund und Land – beeindruckend weiterentwickelt. Heute stehen unsere Städte und Gemeinden für Lebensqualität, in denen moderne Architektur auf liebevoll bewahrte Denkmäler trifft. Trotz gestiegener Wohngeldausgaben konnten die Programme finanziell abgesichert und auf gleichbleibend hohem Niveau fortgesetzt werden. Damit schaffen wir moderne Zentren

Bürokratieabbau

Unter der Federführung des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales wurden zahlreiche bürokratische Hürden abgebaut. Durch mehrere Gesetzesänderungen – angefangen von der Bauordnung, über das Straßengesetz und das Vermessungsgesetz bis hin zum Landesentwicklungsgesetz – werden Planung und Bau in Sachsen-Anhalt künftig deutlich einfacher sein. Beispielsweise wird nun bei Ersatzneubauten von Straßen oder Brücken kein Planfeststellungsverfahren mehr notwendig sein, was den Planungsaufwand im Schnitt um zwei Jahre reduziert.



Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Gesund, sozial, familienfreundlich: Für gute Arbeits- und Lebensbedingungen im Land



Petra Grimm-Benne
Ministerin für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung

Gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen – darum geht es dem „Lebensministerium“, das für Kitas, Jugend, Gesundheits-, Sozial-, Familien-, und Arbeitsmarktpolitik, Gleichstellung, Integrations- und Demokratieförderung zuständig ist. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Kooperationspartnern und zivilgesellschaftlichen Vereinen wurde viel erreicht, um den Zusammenhalt zu stärken.

Kinder- und Jugendförderung: Kitas und Jugendbeteiligung als Standortvorteil

Kinder müssen von Anfang an beste Bildungs- und Teilhabechancen erhalten. Die Beitragsentlastung als Aushängeschild für ein familienfreundliches Sachsen-Anhalt wurde fortgesetzt. Um die hohe Qualität zu sichern und Kindern bereits vor Schuleintritt eine optimale Förderung zu ermöglichen, wurde das Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ als Grundlage der pädagogischen Arbeit in den rund 1.800 Kindertageseinrichtungen sowie etwa 160 Kindertagespflegestellen aktualisiert.

Sachsen-Anhalt hat in dieser Legislatur gezielt in die pädagogische Arbeit in den Kitas investiert und die Einrichtungen bei der Fachkräftesicherung und -ge-

winnung unterstützt. So wurden für Kitas mit besonderen Bedarfen zusätzlich 255 Vollzeitstellen über den Mindestpersonalschlüssel hinaus geschaffen, davon 150 entfristet. Über das ESF-Programm „Empowerment für Eltern“ können weitere Stellen gefördert werden.

Angesichts der demografischen Entwicklung stellt das Land den Landkreisen und kreisfreien Städten mit „Kita STABIL“ eine neue Bildungs- und Demografiepauschale bereit, um Fachkräfte zu entlasten, den Nachwuchs im Beruf zu halten und das engmaschige Kita-Netz – gerade im ländlichen Raum – nachhaltig zu sichern.

“ Sachsen-Anhalts flächen- deckende Kindertages- betreuung ist ein Stand- ortvorteil und der Schlüssel für die Verein- barkeit von Familie und Beruf.

Petra Grimm-Benne

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
des Landes Sachsen-Anhalt

“



▲ Feierliche Verleihung des Landessiegels „Mitarbeiterorientiertes Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“ im Jahr 2025.

Die Landesregierung hat die Mittel für die Jugendarbeit in dieser Legislaturperiode mehr als verdoppelt. Den Kommunen werden über die Erhöhung der Zuweisung für die örtliche Jugendarbeit zudem mehr Mittel zur Verfügung gestellt. Es wurde ein Flächenfaktor für die Verteilung dieser Zuweisungen eingeführt, der die Handlungsfähigkeit im ländlichen Raum verbessert. Erstmals hat sich das Land durch das Jugendpolitische Programm eine Jugendstrategie gegeben, bei dessen Erstellung Jugendliche und alle relevanten Ministerien aktiv einbezogen waren.

Gute Arbeit, Fachkräftesicherung und Jobturbo

Gute Arbeit, betriebliche Mitbestimmung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind wichtige Faktoren, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Das Arbeitsministerium setzt dabei auf frühzeitige Berufsorientierung und Praktika. Jährlich profitieren über 11.000 junge Menschen an mehr als 240 Schulen von der Berufsorientierung durch das Programm „BRAFO“. Ausbildungen bieten – auch angesichts hervorragender Übernahmechancen – einen guten Start in das Berufs-



◀ Naturwissenschaften in der KiTa: Besuch beim „Tag der Kleinen Forscher“ der IHK Halle-Dessau in Halle

▼ Festgottesdienst zum Examen der Pflegefachausbildung 2024 in der katholischen Kirche St. Marien zu Wittenberg mit Azubis aus El Salvador.



leben. Da dieser Einstieg nicht ausreicht, um das gesamte Berufsleben abzudecken, unterstützt das Land Weiterbildungsvorhaben ganz konkret durch finanzielle Zuschüsse. Bis 2027 stehen für 11.000 betriebliche und individuelle Weiterbildungsvorhaben rund 35 Millionen Euro zur Verfügung. Neben guten Ausbildungs-, Arbeits- und Qualifizierungsbedingungen setzt Sachsen-Anhalt im Kampf gegen den Fachkräftemangel auf internationale Arbeits- und Fachkräfte. Der Jobturbo, der auf berufliche Qualifizierung, Vermittlung und Sprachförderung setzt, zeigt zunehmend Wirkung: Im Juli 2025 gingen 7.800 Menschen aus der Ukraine einer Beschäftigung nach, fast 2.000 mehr als im Vorjahr.

Zur Fachkräftesicherung in den Gesundheits- und Pflegeberufen gehört auch die Land- und Amtsarztquote, die sich als wichtiger Baustein des ärztlichen Fachkräftenachwuchses in ländlichen Regionen bewährt. Bislang haben sich bereits 130 Medizinstudierende, darunter viele „Landeskinder“, vertraglich verpflichtet, im Anschluss an die Ausbildung in denjenigen ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts zu arbeiten, wo Ärzte fehlen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde auch eine Landzahnarztquote eingeführt.

Zugang zu guter medizinischer Versorgung

Eine alternde Bevölkerung mit Mehrfacherkrankungen stellt das Gesundheitssystem vor Herausforderungen. Alle Menschen in Sachsen-Anhalt sollen auch in Zukunft Zugang zu guter medizinischer Versorgung haben. Mit seinen 44 Krankenhäusern stellt das Land die Gesundheits- und Pflegeversorgung der kommenden Jahre zukunftsfest auf. Durch die Einführung von Leistungsgruppen im Rahmen der bundesweiten Krankenhausreform wird eine gezieltere Steuerung der Krankenhausplanung ermöglicht. Besonders im Fokus der Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt sind die ländlichen Regionen, wo die Qualität der medizinischen Versorgung gesichert werden soll.

Kliniken haben, mit Förderung vom Land, hebammengeleitete Kreißsäle eingerichtet. Ziel ist es, die natürliche Geburt zu stärken, die Arbeitsbedingungen von Hebammen zu verbessern und die steigende Zahl von Kaiserschnittgeburten zu verringern. Gesunde Schwangere mit einem unauffälligen Geburtsverlauf können hier eigenverantwortlich von einer Hebamme vor, während und nach der Geburt betreut werden.



▲ Backen für das evangelische Abendmahl: Sozialministerin Petra Grimm-Benne besucht Mario Ulrich von der Hostienbäckerei der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg.

ger, da lange Anfahrtswege entfallen und Diagnosen sowie Therapiebeginne schneller möglich werden; dieses Modellprojekt wird durch das Sozialministerium und der Kassenärztlichen Vereinigung mit 2,2 Millionen Euro unterstützt. Darüber hinaus baut Sachsen-Anhalt gemeinsam mit den Universitätskliniken Halle (Saale) und Magdeburg unter dem Namen TeleSAN ein flächendeckendes Telemedizin-Netzwerk auf.

Um Einrichtungen im Bereich der Pflege und Eingliederungshilfe in der Zukunft pandemiefest aufzustellen, hat das Ministerium mehr als 100 beantragte Projekte von Trägern im Land mit einem Gesamtvolumen von 154 Millionen Euro aus dem Corona-Sondervermögen gefördert. Das Sozialministerium hat zudem die Nachbarschaftshilfe neu aufgelegt, damit hilfe- und pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich Zuhause in ihrer vertrauten Umgebung leben können und pflegende Angehörige entlastet werden. Für das Projekt, in dem sich über 4.000 Freiwillige engagieren, stellt das Sozialministerium rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Gesundheitsstrukturen zukunfts- und pandemiefest aufstellen

Um für zukünftige Pandemien besser gewappnet zu sein, investieren Bund und Länder über einen gemeinsamen Pakt in die nachhaltige Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. In Sachsen-Anhalt fließen bis Ende 2026 rund 91 Millionen Euro in moderne Technologien, bessere Datenvernetzung, digitale Kompetenzen sowie in den Personalzuwachs in den Gesundheitsbehörden.

Eine wichtige Rolle spielt die Digitalisierung vor allem in dünn besiedelten Regionen. Mit der „Telemedizinischen Einheit Augenheilkunde Salzwedel“ (TEAS) beschreitet Sachsen-Anhalt neue Wege in der Zusammenarbeit zwischen Augenarztpraxen und stationären Einrichtungen. Der telemedizinische Ansatz entlastet insbesondere ältere Bürgerinnen und Bür-

Am 6. Februar 2025 fand in Bitterfeld der feierliche Auftakt der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Maßnahme „Innovationsregion für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung“ (TPG) statt.



Pandemiefeste Pflege für die Zukunft: Investitionen in Sachsen-Anhalt



Über 100 Projekte zur Pandemiefestigkeit von Pflegeeinrichtungen wurden mit 154 Millionen Euro gefördert.



Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung das Telemedizin-Projekt TEAS für eine bessere augenärztliche Versorgung in Salzwedel mit 2,2 Millionen Euro.



Über 4.000 Menschen engagieren sich im Projekt Nachbarschaftshilfe für hilfe- und pflegebedürftige Menschen.



Fakten Regierungsbilanz

- Mehr Geld für Kitas und Jugendarbeit
- Im Kampf gegen den Fachkräftemangel setzt Sachsen-Anhalt neben verbesserten Ausbildungs-, Arbeits- und Qualifizierungsbedingungen verstärkt auf die Erschließung der Potentiale internationaler Arbeits- und Fachkräfte
- Künftig müssen Auszubildende in allen Gesundheitsberufen, die in die Zuständigkeit des Sozialministeriums fallen, kein Schulgeld mehr zahlen
- Einführung der Landzahnarztquote und Ausbau der Amtsarzt- und Landarztquote
- Personelle und finanzielle Stärkung des Hilfesystems für Frauen und deren Kinder, die von Gewalt betroffen sind

Menschen mit Behinderung: Kommunen stärken für ein inklusives Gemeinwesen

Inklusion ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Dabei kommt den Kommunen in Sachsen-Anhalt eine besondere Bedeutung zu. Gemeinsames Ziel ist es, Menschen zu fördern, deren Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe einschränkt sind, zum Beispiel durch eine barrierefreie Infrastruktur und wohnortnahe Angebote der Teilhabe-sicherung. Mit Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus wurde das Programm „Örtliches Teilhabemanagement“ aufgelegt. Aktuell haben 15 Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Kommunen Personal- und Sachmittel für die Einstellung von örtlichen Teilhabemanagern bewilligt bekommen.



▲ Auf Kitatour in Weißenfels: Besuch der Mädchen und Jungen der „Südstadtknipse“

Barrierefreiheit: Bundesländer errichten in Sachsen-Anhalt Marktüberwachungsstelle

Sachsen-Anhalt hat mit der gemeinsamen „Marktüberwachungsstelle der Länder für die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen“ (MLBF) eine neue Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg erhalten. Die Stelle spielt eine zentrale Rolle bei der bundesweiten Kontrolle und Durchsetzung der gesetzlichen Vorgaben der Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen. Anfangs rund 70, perspektivisch 99 Mitarbeiter überwachen die Umsetzung der Barrierefreiheitspflichten, die im Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) festgelegt sind.

Gleichstellung und Gewaltschutz

In der aktuellen Legislaturperiode wurde das Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt fortgeschrieben. Zu den Maßnahmen gehören bspw. die Stärkung des kommunalpolitischen Engagements von Frauen, die Gleichstellung in der Kulturförderung sowie der neu ins Leben gerufene Landesgleichstellungspreis, der herausragendes Engagement für Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit würdigt.



◀ Verleihung des Landesintegrationspreises 2024

Sachsen-Anhalt hat das Hilfesystem für Frauen und deren Kinder, die von Gewalt betroffen sind, finanziell und personell gestärkt. Es ist gelungen, die zur Verfügung gestellten Mittel für die Frauenhäuser, Beratungs- und Interventionsstellen von 4,1 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 7,78 Millionen Euro im Jahr 2026 zu erhöhen. Angesichts der stetig steigenden Bedarfe konnten mit diesen Mitteln zusätzlich Personal eingestellt und die Versorgung insbesondere im ländlichen Raum verbessert werden.

Als eines der ersten Länder hat Sachsen-Anhalt die Vertrauliche Spurensicherung für Betroffene von sexualisierter und häuslicher Gewalt eingeführt und kontinuierlich ausgebaut. Dieses medizinische Angebot ermöglicht es Gewaltbetroffenen, nach einer Tat in einem geschützten Rahmen Spuren sichern zu lassen, ohne dass sofort eine Anzeige erstattet werden muss.

Demokratie und ehrenamtliches Engagement – Gemeinsam für mehr Zusammenhalt

Ob im Sportverein, in der Nachbarschaftshilfe oder in der Flüchtlingshilfe: Ehrenamtliches Engagement ist gelebte Demokratie. Gemeinsam mit Zivilgesellschaft, Stiftun-

„**Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben frei von Gewalt. Die klare Botschaft von Bund, Land und dem Hilfesystem lautet: Jede Frau, die Hilfe benötigt, bekommt sie auch.**“

Petra Grimm-Benne

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

gen, Kommunen und Wohlfahrtsverbänden entwickelte die Landesregierung eine Engagementstrategie, um die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement im Land zu verbessern und noch mehr Menschen zur aktiven Mitarbeit zu begeistern. Zu den Schwerpunkten gehören unter anderem niedrigschwellige Fördermöglichkeiten wie der Engagementfonds, Qualifizierungsangebote sowie neue Formen der Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit.

Auch bei der Bekämpfung von Rassismus, Demokratiefeindlichkeit, Antisemitismus und Islamismus arbeiten Landesregierung, Vereine, Zivilgesellschaft und Kommunen eng zusammen. Mit dem weiterentwickelten „Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Welt-offenheit“ wurde die Präventions- und Bildungsarbeit für ein solidarisches Sachsen-Anhalt gestärkt.



Ministerium für Inneres und Sport

Sichere Städte und Kommunen in Sachsen-Anhalt



Dr. Tamara Zieschang
Ministerin für Inneres und Sport

Unsere Heimat liegt uns am Herzen. Deshalb hat die Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren zielgerichtet in die Sicherheit der Menschen in Sachsen-Anhalt investiert.

Landespolizei

Die Landespolizei Sachsen-Anhalt gewährleistet trotz einer angespannten Sicherheitslage die Innere Sicherheit im Land. Zur Stärkung der Landespolizei hat die Landesregierung in dieser Legislaturperiode allein in den personellen Aufwuchs und eine moderne Ausstattung der Landespolizei mehr als 4,2 Milliarden Euro investiert. Das stärkt die Innere Sicherheit im Land.

Seit 2019 wächst die Landespolizei trotz hoher Altersabgänge personell. Die Nachwuchswerbung erfolgt nun auch über TikTok; mit dem Kanal „Polizei Sachsen-Anhalt“ erreichen die Videos der Polizei mit Präventionsthemen und Nachwuchswerbung regelmäßig ein Millionenpublikum.

Zur Förderung von interkultureller Kompetenz unterstützt seit 2022 ein Polizeirabbiner die Ausbildung und Arbeit der Landespolizei.

140 Millionen Euro hat das Land in die Digitalisierung der Landespolizei investiert – darunter die flächendeckende Ausstattung der Einsatzkräfte mit Smartphones und das neue polizeiliche Vorgangsbearbeitungssystem Artus. Auch die Modernisierung des Polizeifuhrparks geht weiter, unter anderem mit der Anschaffung von fast 500 neuen Einsatzfahrzeugen (darunter 52 voll-elektrische Funkstreifenwagen), E-Krädern, Sonderkraftwagen und Polizeibooten.

Auch baulich wird erheblich investiert: 2024 wurde das erste neue Gebäude der Polizeiinspektion Magdeburg bzw. Zentrale Dienste übergeben – Teil eines Großprojekts mit einem Investitionsvolumen von 230 Mio. Euro. Weitere Vorhaben waren u. a. der Bau eines neuen Dienstgebäudes für die 4. Einsatzhundertschaft in Halle (Saale) für 13 Mio. Euro, Maßnahmen bei der Landesbereitschaftspolizei (19,4 Mio. Euro), der Neu-

„**Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen in die wichtige Arbeit unserer Landespolizei. Ein besonderer Dank gilt allen, die ehrenamtlich im Brand- und Katastrophenschutz tätig sind.**“

Dr. Tamara Zieschang
Ministerin für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt



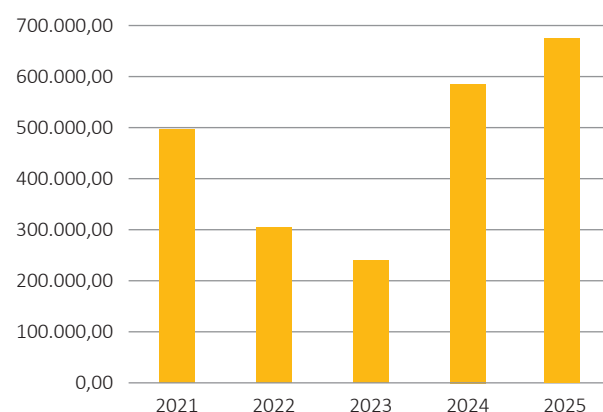
bau für die Außenstelle in Gräfenhainichen (4 Mio. Euro) sowie der begonnene Neubau des Landeskriminalamts in Barleben (420 Mio. Euro, Einzug 2029).

Das Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt wurde in dieser Legislaturperiode zeitgemäß fortentwickelt: So wurde etwa der Einsatz der elektronischen Fußfessel zur Abwehr von terroristischen Straftaten und der Einsatz von Bodycams in das Polizeirecht des Landes aufgenommen. Darüber hinaus wurde die Dauer des Präventivgewahrsams zur Verhinderung terroristischer Straftaten verlängert, es können automatisierte Kennzeichenerkennungssysteme zu präventiven Zwecken eingesetzt werden und der Schutz von Opfern bzw. potenziellen Opfern von häuslicher Gewalt wurde erheblich verbessert.

Auch der zukünftige Einsatz von Distanz-Elektroimpulsgeräten (sog. Taser) zum Schutz der Kolleginnen und Kollegen ist nun möglich und die Möglichkeiten der Drohnen-Abwehr wurden erweitert. Seit Ende 2024 können anlasslose Kontrollen zur Durchsetzung von Waffen- und Messerverboten insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die Landespolizei geht konsequent gegen die Drogenkriminalität vor. Das belegen u. a. die Ermittlungserfolge im Bereich Cannabis in den vergangenen Jahren: Im Jahr 2025 wurden 678,4 Kilogramm und im Jahr zuvor 590 Kilogramm Cannabis sichergestellt – weit mehr als in den vorherigen Jahren. Der Anstieg der Sicherstellungsmengen zeigt, dass mit der Teillegalisierung von Cannabis ab April 2024 der illegale Drogenhandel offensichtlich nicht verschwindet, sondern erheblich befeuert wird.

Sichergestellte Menge Cannabis in Gramm





◀ Innenministerin Dr. Tamara Zieschang bei der Vereidigung von Polizeianwärterinnen und -anwärtern der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt

▼ Grafik: Mitglieder in Kinder und Jugendfeuerwehren

Jahr	Mitglieder Kinderfeuerwehr	Mitglieder Jugendfeuerwehr
2022	6.701	9.817
2023	7.197	10.280
2024	7.208	10.526

Brand- und Katastrophenschutz

In Sachsen-Anhalt engagieren sich rund 31.500 aktive Mitglieder ehrenamtlich in 122 Feuerwehren und rund 1.500 Ortsfeuerwehren. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Nachwuchsabteilungen hat in den letzten Jahren erfreulicherweise kontinuierlich zugenommen. Damit können die Bürgerinnen und Bürger auch zukünftig auf die Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehren und das beeindruckende ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden vertrauen.

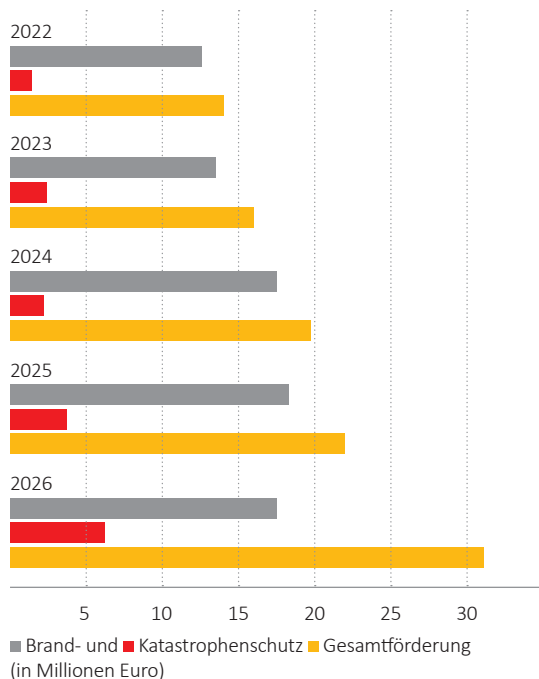
In dieser Legislaturperiode wird das Land mehr als 100 Millionen Euro in den Brandschutz und den Katastrophenschutz investiert haben. Besonders hervorzuheben ist die Fahrzeugbeschaffungsoffensive: Es wurden allein mit finanzieller Unterstützung des Landes fast 290 Feuerwehrfahrzeuge beschafft. Hinzu kommt die Förderung des Neubaus oder Umbaus von Feuerwehrgerätehäusern und auch von Löschwasserentnahmestellen.

Für den Brand- und Katastrophenschutz sind gut ausgebildete Einsatzkräfte und deren praxisnahe Ausbildung unverzichtbar. Am Institut für Brand- und Katastrophen-

schutz (IBK) Heyrothsberge werden Führungskräfte der Feuerwehren und Einheiten des Katastrophenschutzes ausgebildet. Damit das IBK Heyrothsberge wieder zum bundesweiten Flaggschiff wird, wurde Anfang 2023 das mit vielen Experten erarbeitete „Konzept zur Stärkung und Weiterentwicklung des IBK Heyrothsberge“ vorgestellt und mit dessen schrittweiser Umsetzung umgehend begonnen. Dieses Zukunftskonzept sieht insbesondere die Verbesserung des Leistungsspektrums, die quantitative und qualitative Weiterentwicklung des Ausbildungsangebots sowie die umfassende Modernisierung der Übungsmöglichkeiten (z. B. Neubau des Brandschutzübungshauses) vor. In die Modernisierung der Liegenschaft werden fast 70 Millionen Euro investiert.

Übrigens: Seit Herbst 2025 unterstützt eine neue Feuerwehr-App die Einsatzkräfte der Feuerwehren, unter anderem im Umgang mit Gefahrgut. Das Land finanzierte die Ausstattung mit der Softwareanwendung und die dazugehörigen Tablets mit 1,9 Millionen Euro.

Förderung für Brand- und Katastrophenschutz



Rettungsdienst

Die Menschen im Land müssen sich, egal, ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben, auf den Rettungsdienst und eine hochwertige medizinische Notfallversorgung verlassen können – und das können sie auch. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat das Land gleich zu Beginn der Legislaturperiode auf die Erprobung innovativer neuer Ansätze im Rettungsdienst gesetzt. So sind bereits seit 2023 Gemeindenotfallsanitäter im Landkreis Wittenberg und dem Burgenlandkreis im Einsatz – sie versorgen Patienten, die Hilfe benötigen, aber nicht zwingend ins Krankenhaus gefahren werden müssen.

Der Telenotarzt wird seit 2024 in Mansfeld-Südharz, im Saalekreis und in Halle (Saale) erfolgreich erprobt und kam seither bereits fast 1.000 Mal zum Einsatz (Stand: April 2026). Er unterstützt Notfallsanitäter direkt aus einer Telenotärztlichen Zentrale. Gemeindenotfallsanitäter und Telenotärzte sollen im Rettungsdienstgesetz verankert werden und damit künftig landesweit eingesetzt werden können. Mit dieser Reform des Rettungsdienstgesetzes wird der Rettungsdienst vor allem im ländlichen Raum gestärkt und zukunftsfest gemacht. Darüber hinaus wird der Rettungsdienst auch qualitativ verbessert, indem u. a. einheitliche Qualitätsstandards

für Mitarbeiter in den Rettungsdienstleitstellen und eine Fortbildungspflicht für das nicht-ärztliche Personal des Rettungsdienstes und Mitarbeiter der Rettungsdienstleitstellen festgelegt werden. Die Reform sieht außerdem die Möglichkeit des freiwilligen Einsatzes von smartphonebasiert alarmierten Ersthelfern vor.

Kommunen

Mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich unentgeltlich und freiwillig für ihre örtliche Gemeinschaft in Gemeinde- und Stadträten, in den Ortschaften, in den Verbandsgemeinderäten und Kreistagen. Sie übernehmen neben hauptamtlichen Landräten, Oberbürgermeistern und Bürgermeistern unmittelbar Verantwortung vor Ort und halten unser Land am Laufen. Um die kommunale Eigenverantwortung zu stärken, wurde das Kommunalrecht moderner und praxisnäher ausgestaltet.

Da das ehrenamtliche Engagement auf kommunaler Ebene das Rückgrat unserer demokratischen Gesellschaft ist, wurden im Jahr 2024 die Höchstbeträge für





Telenotarzt:

Das Telenotarzt-System wird seit 2024 in Sachsen-Anhalt erfolgreich erprobt

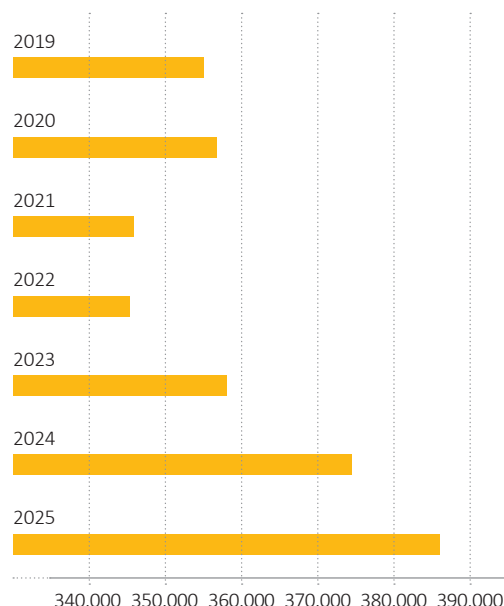
die Entschädigung des damit für ehrenamtlich Tätige verbundenen Sachaufwandes um rund 20 Prozent angehoben. Damit soll zugleich das ehrenamtliche Engagement von Kommunalvertretern und auch den vielen Freiwilligen in den Feuerwehren und im Katastrophenschutz des Landes gewürdigt werden.

Sport

Rund 386.000 Menschen treiben bei uns im Land in etwa 2.950 Vereinen Sport. Das Land wird in dieser Legislaturperiode mehr als 185 Millionen Euro in die Sportlandschaft in Sachsen-Anhalt investiert haben. Das ist gut angelegtes Geld.

Mit dem Ausklingen der Corona-Pandemie war es ein gemeinsames Anliegen des Landessportbundes und der Landesregierung wieder viele Mitglieder für den Vereinssport zu reaktivieren, während der Pandemie ausgetretene Mitglieder zurückzuholen und neue Mitglieder für das gemeinsame Sporttreiben zu begeistern. Mit der Initiative „Neustart Sport – Sachsen-Anhalt in Bewegung“ erhielten Sportvereine und Verbände im

Mitgliederentwicklung im Landessport in Sachsen-Anhalt



Jahr 2022 allein für die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie rund 4,3 Millionen Euro. Zudem reichte das Land seit 2023 drei Jahre in Folge einen Sportgutschein in Höhe von 50 Euro an Schulanfängerinnen und -anfänger aus, der für eine Vereinsmitgliedschaft eingelöst werden konnte.

Die Förderung des Breitensports fängt bei den Pauschalen für alle Sportvereine, die Kreis- und Sportbünde sowie die Landesfachverbände an. Und setzt sich in der Förderung der Sportstätteninfrastruktur fort. Im kommunalen und im Vereinssportstättenbau wurden und werden insgesamt rund 400 investive Maßnahmen bewilligt und umgesetzt. Die Bandbreite der Förderung reicht vom neuen Stadionbau über Kunstrasenplätze oder den Neubau von Sporthallen bis hin zur Modernisierung des Vereinsheims. Darüber hinaus wurden mehr als 50 Wettbewerbe vor allem im Kinder- und Jugendbereich sowie 30 hochrangige internationale Wettkämpfe, wie z. B. die finale Etappe der Deutschlandtour oder die Weltmeisterschaft im Breakdance, gefördert. Daneben erhält der Special-Olympics-Landesverband für seine wichtige Arbeit eine gesonderte Förderung.

Auch in den Spitzensport wurde erheblich investiert. So wurde das Springerbecken am Bundesstützpunkt Wasserspringen in Halle (Saale) saniert und die neue Bobanschubbahn in Magdeburg in Betrieb genommen. Auch wurden jüngst rund 5,3 Millionen Euro für den Bau einer modernen Laufhalle in Halle (Saale) bewilligt.

Der Bundesstützpunkt Schwimmen in Magdeburg war in den letzten fünf Jahren besonders erfolgreich: 25 Medaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europa-meisterschaften sind eine mehr als eindrucksvolle Bilanz. Das Land setzt sich gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg dafür ein, dass am Bundesstützpunkt ein neues Nationales Schwimmzentrum als moderne Trainingsstätte entsteht.

Spitzensportler und Nachwuchstalente brauchen Förderung und vor allem gute Trainerinnen und Trainer. Seit 2024 werden die Trainer des Landessportbundes tarifgerecht in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder vergütet. Mit der neuen Vergütungsordnung hat Sachsen-Anhalt bundesweit Maßstäbe gesetzt.



Eröffnung mit Ministerin:
Mitglieder des WSV „Grün-Weiß“
Elbingerode freuen sich über
einen neuen Kleinfeld-Sportplatz.

”

Wer kein Bleiberecht hat, der muss unser Land wieder verlassen. Das ist keine unverhältnismäßige Härte, das ist notwendige Ordnung.

“

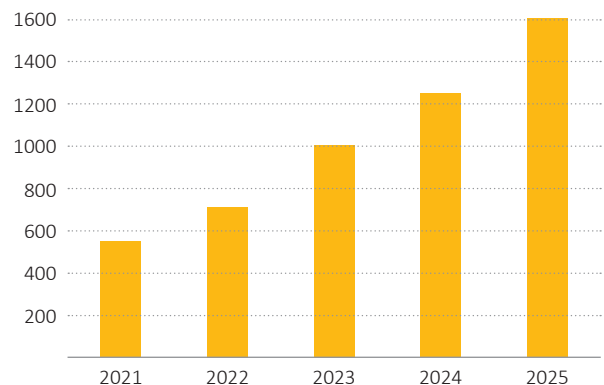
Dr. Tamara Zieschang
Ministerin für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt

Asyl/Migration/Einbürgerung

Auch in den letzten Jahren sind Menschen nach Sachsen-Anhalt gekommen, um hier Schutz zu suchen. Alle diejenigen, die tatsächlich mit einem Schutzgrund gekommen sind, sich integrieren und unser Land mitgestalten wollen, sind und bleiben willkommen. Aber diejenigen, die ohne Schutzgrund gekommen sind oder hier schwere Straftaten begehen, müssen unser Land wieder verlassen. Das Land hat die Zahl der Rückführungen und vom Land veranlassten freiwilligen Ausreisen seit Beginn der Legislaturperiode kontinuierlich gesteigert.

Sachsen-Anhalt hat als eines der ersten Bundesländer die Bezahlkarte mit einer Bargeldobergrenze von 50 Euro je Asylbewerberin oder -bewerber landesweit und damit flächendeckend eingeführt. Landkreise und kreisfreie Städte haben insgesamt über 12.000 Bezahlkarten ausgegeben.

Seit Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 haben die Kommunen in Sachsen-Anhalt enorme Leistungen bei der Hilfe und Unterbringung von Flüchtlingen aus der Uk-



Grafik: Rückführungen und freiwillige Ausreisen aus Sachsen-Anhalt
(Quelle: landeseigene Zählung)

raine erbracht. Es wurden mehr als 45.000 Kriegsflüchtlinge aufgenommen, darunter mehr als 11.000 Kinder (Stand: April 2026).

Das Ministerium für Inneres und Sport hat als erstes Bundesland Ende 2023 geregelt, dass sich Einbürgerungsbewerber ausdrücklich zum Existenzrecht des Staates Israel bekennen müssen. Sofern sie dieses Bekenntnis verweigern, ist der Einbürgerungsantrag abzulehnen.



**Ministerium
für Kultur**

Kultur als gesellschaftlicher Anker



Rainer Robra
Staatsminister und Minister für Kultur

Die Kulturpolitik des Landes Sachsen-Anhalt hat sich in den vergangenen Jahren als stabiler und verlässlicher Gestaltungsrahmen erwiesen – in einer Zeit, die von tiefgreifenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen geprägt war. Pandemie, Kostensteigerungen, Fachkräftemangel und ein veränderter gesellschaftlicher Diskurs stellten Kulturinstitutionen und Kulturschaffende gleichermaßen vor Belastungsproben. Zugleich wurde deutlich, welche zentrale Rolle Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und regionale Identität spielt. Die Landesregierung hat darauf mit einer Politik reagiert, die auf Verlässlichkeit, strukturelle Stärkung und Sichtbarkeit setzt.

Kultur prägt Identität, schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärkt die Attraktivität Sachsen-Anhalts. Ein zentrales kulturpolitisches Signal war daher die Verortung der Kultur in der Staatskanzlei zu belassen. Das unterstrich den Anspruch, Kultur nicht als Randthema, sondern als Querschnittsaufgabe zu begreifen. Unter dieser Prämisse wurden Förderstrukturen weiterentwickelt, neue Dialogformate etabliert und die Zusammenarbeit mit Kommunen, Zivilgesellschaft und Bund intensiviert. Ziel war es, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, innerhalb derer künstlerische Freiheit, Professionalität und gesellschaftliche Wirkung gleichermaßen möglich sind. Die Auszeichnung Magdeburgs als „Theater

des Jahres 2025“ bestätigt den Erfolg dieses Ansatzes und zeigt, dass Kultur in Sachsen-Anhalt nachhaltig gedeihen kann.

Bei den Pro-Kopf-Ausgaben für die Kultur belegte Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich in den vergangenen Jahren Spitzenplatzierungen, dies betrifft den Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege in besonderer Weise. Die in den vergangenen Jahren bereitgestellten Mittel dienten dazu, etablierte Akteure und Institutionen verlässlich zu fördern und junge Projekte kraftvoll anzuschieben. Dabei ging es immer um den Ausbau von Strukturen und die konsequente Entwicklung unserer Kulturlandschaft.

Fakten Regierungsbilanz

- Sachsen-Anhalt hat 2024 pro Kopf 108,17 Euro in die Kultur investiert
- Die Theater im Land verzeichnen 234 Theater- und Konzertbesuche je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner und sind damit über dem Bundesdurchschnitt
- Nachhaltige Investitionen stärken das kulturelle Erbe: Rund 350 Mio. Euro für Masterplan Dessau-Wörlitz und SIP I der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
- Die „6 Staunenswerte“ verzeichnen jährlich rund 830.000 Besucherinnen und Besucher



Dezentrale Landesausstellung „Gerechtigkeit 1525“

Ausstellungsorte:

Mansfeld und Eisleben

- 1525! Aufstand für Gerechtigkeit

Stolberg

- Eine Prägung für Müntzer

Allstedt

- Thomas Müntzer. Sein und Schein
- Glühende Horizonte

Halle Saale

- Frührenaissance: Mitteldeutschland am Vorabend des Bauernkriegs
- Planetarische Bauern
- Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände



Fakten:

- **500-Jahre-Gedenken 2025:**
Landesausstellung „Gerechtigkeit 1525“ anlässlich des Endes des Deutschen Bauernkriegs und des 500. Todestags Thomas Müntzers.
- **Viele Perspektiven:**
Dezentrale Landesausstellung an sieben Stationen
- **Gemeinsam ausstellen:**
Erstmals gemeinsamer Ausstellungsverband zentraler Kulturinstitutionen Sachsens-Anhalts unter Federführung des Landes.
- **Vielfältige Formate:**
Historische, künstlerische und partizipative Ausstellungen von Frührenaissance über zeitgenössische Kunst bis zu Mitmach- und Dauer-ausstellungen.
- **Besuche:**
Rund 75.000 Besucherinnen und Besucher bei den Ausstellungen sowie 11.000 Teilnehmende im begleitenden Bürgerschaftsprogramm.



- ◀ Mitmachausstellung „1525! Aufstand für Gerechtigkeit“ in Eisleben und Mansfeld 2025
- ▼ Kulturminister Robra mit Museumsdirektorin Catherine Hickley im Berend Lehmann Museum Halberstadt

Ein zentraler Förderschwerpunkt war die vertragsgebundene Theater- und Orchesterförderung. Mit ihr stellt das Land zwischen 2024 bis 2028 rund 276 Millionen Euro zur Verfügung. Gerade die Bühnen in Sachsen-Anhalt stehen für eine kritische Reflexion unserer Gegenwart und sind damit unverzichtbare Stützen des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Erhebliche Investitionen kamen auch der Industriekultur als essentielltem Teil der Kulturgeschichte des Landes zu Gute oder dienten der anteiligen Mitfinanzierung des großangelegten Masterplans der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und des Sonderinvestitionsprogramms I (SIP) der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt. Die Kofinanzierungen des Landes brachten Bundesmittel in beträchtlicher Größenordnung nach Sachsen-Anhalt.

Neben großen Vorhaben ermöglichte das Land vielfältige mittlere und kleine Projekte, gerade auch im ländlichen Raum. Denn zwischen Soziokultur und Traditions- und Heimatpflege ist kulturelle Teilhabe und die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements in



der Stadt und auf dem Land gleichermaßen unverzichtbar. Diese Nähe als Kennzeichen künstlerisch-kultureller Praxis zeigt sich in ähnlicher Weise im Kontext unserer Landespreise für Literatur, Kunst und Musik oder der Arbeit der Kunststiftung Sachsen-Anhalt: hier erleben wir unmittelbar, über welch beachtliche Talente dieses Land in den Künsten verfügt.

Die Pandemie hatte auch die Kulturschaffenden des Landes hart getroffen. Mit einigem Abstand dürfen wir

feststellen, dass die Menschen zurück in die Theater, Museen und Konzerthäuser gekommen sind und die Besucherzahlen alte Niveaus erreicht haben. Heute schauen wir auf eine in den Strukturen stabilere, resilientere Kulturlandschaft, die auch in der Digitalisierung große Schritte nach vorn machen konnte. Auch, weil richtige Schlüsse gezogen wurden, etwa mit Blick auf das mehrfach aufgelegte Stipendienprogramm „Kultur ans Netz“.

Das angestoßene Kulturfördergesetz zielt auf eine nachhaltige und verlässliche Stärkung der Kulturlandschaft. Es dient der Umsetzung des Verfassungsauftrags aus Artikel 36 der Landesverfassung und schließt eine bisher bestehende Regelungslücke zwischen dem Verfassungsgebot und der bereits praktizierten Kulturförderung durch die Kulturförderrichtlinie des Landes. Mit dem Gesetz bekräftigt das Land die Bedeutung der Kulturförderung als Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Denn die Kultur bildet das Fundament unseres demokratischen Miteinanders in einer freiheitlichen Gesellschaft.

Ein wesentliches Merkmal der Kulturpolitik dieser Legislaturperiode ist die enge Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Netzwerken. Ob in der Soziokultur, im Ehrenamt oder in der Denkmalpflege: Landesweite Zusammenschlüsse übernehmen eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Praxis, Politik und Verwaltung. Sie bündeln Expertise, benennen Bedarfe und tragen zur Professionalisierung kultureller Arbeit bei. Projekte wie der „Tag der Soziokultur“ oder die begleitende Analyse von Strukturen und Herausforderungen verdeutlichen, wie wichtig diese dialogorientierte Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung des Kulturlandes ist.

In der Gesamtschau zeigt sich: Die Kulturpolitik des Landes Sachsen-Anhalt in den Jahren 2021 bis 2026 setzte auf Kontinuität statt kurzfristiger Effekte, auf Partnerschaft statt Steuerung und auf Sichtbarkeit statt Symbolik. Sie hat Kultur als gesellschaftlichen Resonanzraum gestärkt und in der Region fest verankert. Damit leistet das Kulturressort einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Landes.



- ◀ Seit 2024 wieder aktiv: Der Vulkan im Gartenreich Dessau-Wörlitz
- ▶ Im Gespräch: Musikpreisträger Jakob Ullmann und Kulturminister Rainer Robra anlässlich der Preisverleihung

”

**Sachsen-Anhalts
Kulturpolitik steht für
Verlässlichkeit: Wir
schaffen einen stabilen
Gestaltungsrahmen,
in dem Kultur nachhal-
tig gedeihen kann.**

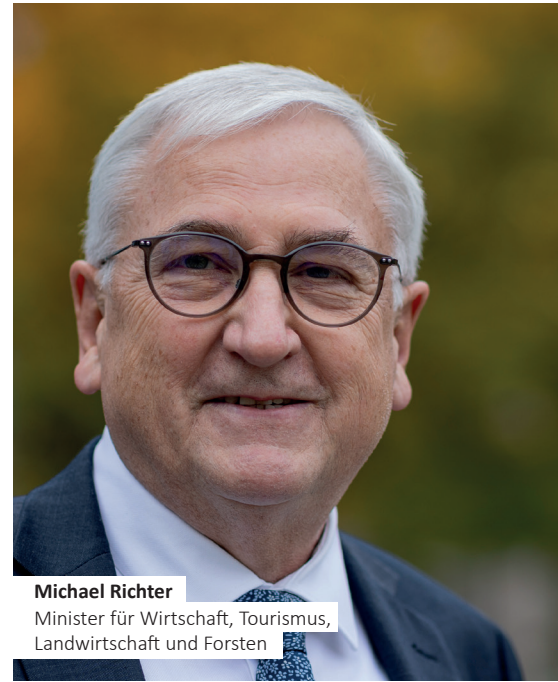
“





**Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten**

Entscheidende Impulse für Wirtschaft und Landwirtschaft



Michael Richter
Minister für Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

Unter der Leitung von Minister Sven Schulze und seit Januar 2026 von Minister Michael Richter hat das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten (MWL) in den vergangenen Jahren entscheidende Impulse für Sachsen-Anhalt gesetzt. Im Mittelpunkt standen Investitionen in den Mittelstand, der Abbau bürokratischer Hürden, die Fachkräftesicherung und eine zukunftsorientierte Agrar- und Forstpolitik. Ziel war und ist es, das Land verlässlich, modern und widerstandsfähig aufzustellen.

Wirtschaft und Tourismus

Sachsen-Anhalt stärkt gezielt seine wirtschaftliche Basis. Mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) steht dem Land das wichtigste Förderinstrument für Investitionen zur Verfügung. Seit 2021 wurden über 3,24 Milliarden Euro Investitionsvolumen angestoßen, unterstützt durch Zuschüsse von knapp 670 Millionen Euro. Davon profitierten vor allem der Mittelstand sowie kleine und mittlere Unternehmen.

Auf Initiative von Minister Sven Schulze wurden zahlreiche Investitionen und Ansiedlungen erfolgreich begleitet – darunter das Global Parts Center von Daimler

Truck in Halberstadt und das neue Distributionszentrum von AVNET in Bernburg. Diese Projekte zeigen: Sachsen-Anhalt bietet schnelle und verlässliche Verfahren, ausreichend Flächen und gute Förderbedingungen.

Mit der Novelle des Vergabegesetzes Sachsen-Anhalt, die auf Initiative von Minister Sven Schulze überarbeitet wurde, hat das Land 2025 eines der modernsten Vergabegesetze bundesweit eingeführt. Höhere Wertgrenzen, weniger Formalitäten und eine neue digitale Vergabepattform entlasten Unternehmen und beschleunigen Verfahren – ein wichtiger Schritt, insbesondere für kleine und mittlere Betriebe.

„**Die GRW ist unser stärkstes Instrument, um Wachstum und Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt zu sichern. Wir begleiten Unternehmen, sorgen für schnelle Entscheidungen und schaffen Verlässlichkeit.**“

Sven Schulze

Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
des Landes Sachsen-Anhalt (bis Januar 2026)



Auch in der Gründerförderung wurden neue Wege beschritten. Programme wie ego.-START, ego.-INKUBATOR und ego.-WISSEN schaffen ein starkes Umfeld für Start-ups, während die Meistergründungsprämie mit bis zu 10.000 Euro Zuschuss gezielt Gründungen und Nachfolgen im Handwerk fördert.

Im Bereich Fachkräfte hat Sachsen-Anhalt mit mehreren Initiativen neue Maßstäbe gesetzt. Die landesweite Kampagne „Sachsen-Anhalt kann’s halt“ geht auf eine Initiative von Minister Sven Schulze zurück und wirbt um Fachkräfte – regional, national und international. Kooperationen wie das Projekt Viethoga mit dem DE-HOGA Sachsen-Anhalt bringen gezielt Auszubildende und Fachkräfte aus Vietnam in Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Handwerks und gewerblich-technischer Berufe.

Ein Erfolgsmodell ist die Praktikumsprämie. Seit ihrem Start haben über 3.500 Schülerinnen und Schüler freiwillige Praktika im Handwerk absolviert.

Sachsen-Anhalt ist zudem ein attraktives Reiseland – reich an Kultur, Natur und Geschichte, zugleich modern, gastfreundlich und vielfältig. In den vergangenen Jahren hat der Tourismus mit einer stabilen Entwicklung,



◀ Michael Richter, seit Januar 2026 Wirtschaftsminister, bei der Unterzeichnung des Chemie- und Raffineriepakts Ostdeutschland.



Rund 85.000 Besucher hatte das Harzer Bergtheater in Thale 2025. Nach fünf Jahren Modernisierung war es mit einem eigenen Musical an den Start gegangen. „Walpurga“ ist ein Riesenerfolg.

gezielten Investitionen und neuen Leuchtturmprojekten seine Position als starker Wirtschaftsfaktor weiter ausgebaut.

Neben der regulären Tourismusförderung kamen wichtige Impulse aus dem Corona-Sondervermögen. Mit rund 7,6 Millionen Euro hat das Land den Tourismus gezielt gestärkt und die Branche nachhaltig stabilisiert. Durch Investitionen in touristische Infrastruktur im Rahmen der GRW in Höhe von rund 107 Millionen Euro konnte das Angebot im Land qualitativ ausgebaut und gestärkt werden – etwa durch die Neugestaltung des Hexentanzplatzes und des Bergtheaters in Thale.

Auch die gewerbliche Wirtschaft im Tourismus wurde gezielt unterstützt: Mit rund 27 Millionen Euro GRW-Förderung wurden Investitionen in touristische Betriebe von rund 81 Millionen Euro angestoßen, wodurch 431 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden konnten. Sachsen-Anhalt punktet mit hoher Gästezufriedenheit, einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und Investitionen, die sowohl den Tourismus als auch die Lebensqualität der Menschen in den Regionen verbessern. Klar ist: Der Tourismus als Querschnittsbranche ist ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor im Land.

Fakten Regierungsbilanz

- Unternehmensinvestitionen: 3,24 Mrd. Euro seit 2021, 670 Mio. Euro Zuschüsse, die vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen zugutekommen
- Vergabegesetz: 2025 Einführung eines fortschrittlichen Gesetzes für Bürokratieabbau und Verfahrensbeschleunigung
- Fachkräfte: „Sachsen-Anhalt kann's halt“: gezielte Werbung um Fachkräfte für Gastronomie, Handwerk, gewerblich-technische Berufe
- Erfolgsmodell Praktikumsprämie: Mehr als 3.500 Schülerinnen und Schüler absolvierten freiwillige Praktika im Handwerk

”

**Die Praktikumsprämie
bringt junge Menschen
und Betriebe direkt
und unbürokratisch
zusammen. Wir sichern
damit die Fachkräfte
von morgen, in der
Wirtschaft und in den
Grünen Berufen.**

“

Landwirtschaft und Forsten

Die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt steht für Verlässlichkeit, Anpassungsfähigkeit und Fortschritt. Zentrales Förderinstrument bleiben die EU-Direktzahlungen, mit denen jährlich rund 3.900 Betriebe unterstützt werden. Seit 2021 flossen dafür rund 1,16 Milliarden Euro, ergänzt durch 208 Millionen Euro aus der sogenannten zweiten Säule für zusätzliche Umwelt- und Gemeinwohlleistungen.

Auf Initiative von Minister Sven Schulze wurde zudem ein Landesprogramm für Frosthilfen in Höhe von 15 Millionen Euro aufgelegt, das betroffenen Betrieben nach den Frostereignissen im Frühjahr 2024 schnell und unbürokratisch half – ein Beispiel für verlässliches Krisenmanagement.

Im Bereich Tierseuchen hat der Minister mit einem Zehn-Punkte-Programm zur Afrikanischen Schweinepest schnell auf die Gefährdungslage reagiert. Schwerpunkte sind präventive Maßnahmen wie regelmäßige Übungen auf Landkreisebene, die Ausbildung von Kadaversuchhunden, die Anschaffung von Tierseuchen-Equipment sowie der fachliche Austausch auf Exper-

tenzebene. Großer Beliebtheit erfreut sich zudem die Schwarzwildprämie.

In dieser Legislatur wurde auch die Junglandwirteförderung neu ausgerichtet und gestärkt. Junge Betriebsleiter können Zuschüsse von bis zu 70.000 Euro für Investitionen in Modernisierung, Digitalisierung und Tierwohl erhalten. Seit 2023 wurden bereits über 200 junge Landwirte gefördert.

Mit der Ausweitung der Praktikumsprämie auf die Grünen Berufe hat Sachsen-Anhalt eine Lücke in der Nachwuchsförderung geschlossen. Jugendliche erhalten bis zu 120 Euro pro Praktikumswoche, um Einblicke in landwirtschaftliche Betriebe oder Tierarztpraxen zu gewinnen – bislang nutzten über 200 Jugendliche diese Möglichkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Sachsen-Anhalt gehört bundesweit zu den Vorreitern beim Einsatz von Robotik, Drohnen und Künstlicher Intelligenz im Ackerbau. Auf Initiative von Minister Sven Schulze hat sich

◀ Wenn's drauf ankommt – Minister Sven Schulze steht für schnelle, unbürokratische Hilfen wie sein Landesprogramm für Frosthilfen im Frühjahr 2024.

▶ Hervorragende Böden, modernste Technik und viel Leidenschaft machen die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt zu einer der leistungsstärksten in Deutschland.



das Land in der Agrarministerkonferenz erfolgreich für rechtliche Anpassungen eingesetzt, um moderne Technologien praxistauglich zu machen. In Demonstrationsprojekten werden Roboter zur Bodenbearbeitung, Unkrautregulierung und gezielten Pflanzenschutzmittel-Ausbringung eingesetzt – ein praktischer Beleg für Smart Farming als Resilienzfaktor für Wirtschaftlichkeit, Klimaanpassung und Tierwohl.

Auch in der Forstpolitik wurden wichtige Weichen gestellt. Mit der von Minister Sven Schulze 2022 initiierten „Wernigeröder Erklärung“ liegt ein umfassender Sechs-Punkte-Plan zur Waldbrandprävention im Harz vor. Kernpunkte sind eine bessere Koordination der Einsatzkräfte, moderne Löschtechnik und die Beräumung von Totholzbeständen – Maßnahmen, die den Harz widerstandsfähiger gegen den Klimawandel machen.

Darüber hinaus unterstützt das Ministerium Waldeigentümer bei ihren Bemühungen, den Wald zukunftssicher aufzustellen. Allein zwischen 2023 und

2025 stehen dafür über 25 Millionen Euro Fördermittel für Waldschutz und naturnahe Waldbewirtschaftung bereit. Ziel ist der Aufbau von Mischbeständen und die Stabilisierung der Wälder in Zeiten des Klimawandels.

Minister Michael Richter setzt auf Kontinuität

Mit der Wahl von Wirtschaftsminister Sven Schulze zum Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt wurde Finanzminister Michael Richter am 28. Januar 2026 zudem als Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten ernannt. In seiner Amtszeit hat er den intensiven Austausch mit Verbänden und Akteuren aus Wirtschaft, Tourismus sowie Land- und Forstwirtschaft – im Land als auch auf Bundes- und europäischer Ebene – fortgeführt und Sachsen-Anhalts Interessen in der Agrarministerkonferenz vertreten. In seine Zeit fiel der Spatenstich für wichtige bauliche Maßnahmen im Zentrum für Tierhaltung und



Spitzenforschung, herausragende Talente, über einhundert Technologieunternehmen – der Weinberg Campus wächst und strahlt weit über Halle hinaus als international sichtbarer Ort für Innovation.



▲ Sachsen-Anhalt gehört bundesweit zu den Vorreitern beim Einsatz moderner Technologien auf dem Acker und im Wald.

Fakten Regierungsbilanz

- Verlässliches Krisenmanagement:
15 Mio. Euro Frosthilfeprogramm, schnelle, unbürokratische Unterstützung
- Junglandwirte:
200+ Betriebsleiter seit 2023 mit Zuschüssen bis 70.000 Euro für Modernisierung, Digitalisierung, Tierwohl
- Waldumbau:
25 Mio. Euro (2023–2025) für Mischbestände und Klimastabilität
- Smart Farming:
Vorreiter beim Einsatz von Robotik, Drohnen und KI im Ackerbau für die Zukunftsfähigkeit unserer Landwirtschaft

Technik (ZTT) in Iden (Landkreis Stendal). In der überbetrieblichen Ausbildungsstätte soll bis zum Jahr 2031 der Neubau einer Lehrwerkstatt für Milchviehhaltung und Milchgewinnung mit Platz für 400 Milchkühe zuzüglich Nachzucht entstehen.

Als Bekenntnis zu den industriellen Wurzeln und Zukunftschancen der ostdeutschen Chemie- und Raffineriestandorte hat Minister Michael Richter den Chemie- und Raffineriepakt Ostdeutschland unterzeichnet. Die weiteren Partner: der Verband der Chemischen Industrie e. V. Landesverband Nordost, IGBCE Landesbezirk Nordost und der Wirtschaftsverband Fuels und Energie e. V. (en2x). Gemeinsam fordern sie die Bundesregierung auf, die Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie wieder herzustellen und zu sichern, um Investitionen und Innovationen zu ermöglichen und Arbeitsplätze zu erhalten.

Michael Richter beim Firmenbesuch der Hasseröder Brauerei in Wernigerode. ►





Ministerium der Finanzen

Nachhaltige Finanzpolitik und Generationengerechtigkeit



Michael Richter
Minister der Finanzen

Das wichtigste Ziel des Ministeriums der Finanzen ist die Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung der notwendigen öffentlichen Aufgaben. Damit wird die finanzielle Handlungsfähigkeit des Landes auch in Zukunft gewährleistet.

Die 8. Legislaturperiode war von großen Herausforderungen geprägt. Das zuletzt stagnierende Wirtschaftswachstum sowie die Folgen der Coronapandemie und des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sorgten für eine angespannte Haushaltslage. Steigende Energiepreise, Unsicherheiten auf den Märkten und hohe Inflationsraten wirkten sich unmittelbar auf die öffentlichen Finanzen aus.

Dennoch gelang es dem Land, handlungsfähig zu bleiben. Mit gezielten Investitionen in die Infrastruktur und öffentliche Sicherheit des Landes wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Selbst in Zeiten tiefgreifender Krisen lassen sich Stabilität bewahren und Zukunftschancen gestalten.

Aus finanzpolitischer Sicht sind die auf Bundesebene getroffenen Entscheidungen zur Reform der Schuldenbremse und zur Einrichtung eines Sonder-

vermögens für Infrastruktur wichtige Rahmenbedingungen für die Gestaltung künftiger Haushalte.

Sondervermögen

Als eines der ersten Vorhaben hat das Land das **Sondervermögen „Corona“** errichtet. Mittel in Höhe von zwei Milliarden Euro stehen seit Jahresbeginn 2022 zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie und zur Stärkung der Pandemieresilienz zur Verfügung. In einem breit gefächerten Maßnahmenkatalog sind Vorhaben zur Stärkung des Gesundheitssektors, zur Digitalisierung sowie zum Restart von Wirtschaft und Gesellschaft verankert. In erster Linie sollen Krankenhäuser, Schulen, Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen von den Finanzmitteln partizipieren. Noch bis zum Jahr 2026 können diese Mittel abgerufen werden.

Fakten zur Regierungsbilanz

- Nach intensiver Vorbereitung und 19 Jahre nach ihrer Gründung ist die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) seit 1. März 2023 die rechtlich eigenständige Förderbank für das Land Sachsen-Anhalt
- Das Antragsverfahren für Zahlungen aus dem Ausgleichstock wurde verschlankt. Die Kommunen können dadurch einfacher und schneller Hilfen erhalten
- Das Zuwendungsrecht wurde fortentwickelt: Förderverfahren wurden vereinfacht und der Verwaltungsaufwand für Antragsteller verringert

lässliche Planungssicherheit geschaffen. So stieg die FAG-Masse von 1,628 Milliarden Euro im Jahr 2021 auf 2,136 Milliarden Euro im Jahr 2026. Das bedeutet einen Anstieg von rund 31 Prozent der Zuweisungen in dieser Legislaturperiode.

Zudem wurden mit dem Revisions-FAG 2023 sowie dem horizontalen Gutachten wichtige Grundlagen für mehr Gerechtigkeit und Transparenz geschaffen. Seit 2024 gilt ein neues Festbetrags-FAG, das die Kommunen bis 2026 stärkt und zugleich den Weg für stabile Finanzen ebnet. Besonders finanzschwache Kommunen profitieren vom modernisierten Ausgleichsstock, der mit über 40 Millionen Euro jährlich gezielt Unterstützung gewährt und die Handlungsfähigkeit der Kommunen im Land auch in schwierigen Situationen sicherstellt. So werden gleichwertige Lebensverhältnisse gesichert, der ländliche Raum gestärkt und die kommunale Selbstverwaltung nachhaltig gefestigt.

Finanzausgleich

Das Land hat die kommunale Finanzausstattung konsequent gestärkt und so die Handlungsfähigkeit der Kommunen langfristig gesichert.

Während der gesamten Legislaturperiode wurde die **Finanzbasis der Kommunen** nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) kontinuierlich **erhöht** und eine ver-

Vorsorge

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat die Landesregierung ihren finanzpolitischen Kurs konsequent fortgeführt und die **Zuführungen zum Sondervermögen Pensionsfonds** kontinuierlich gesteigert. Im Verlauf der Legislaturperiode wird der Bestand des Sondervermögens dadurch von 1,3 Milliarden Euro auf rund 3,2 Milliarden Euro ansteigen.



◀ Finanzminister Michael Richter, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Präsident des Landkreistages Götz Ulrich und Präsident des Städte- und Gemeindebundes Andreas Dittman (v.l.n.r.) unterzeichnen im September 2025 in Zerbst eine Vereinbarung über die Verteilung der Mittel des Sondervermögens Infrastruktur.



Fachlicher Austausch:

Etabliert wurde das Netzwerktreffen zwischen dem Ministerium der Finanzen, den Finanzämtern, der Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt sowie dem Steuerberaterverband Niedersachsen Sachsen-Anhalt e.V.

Erfolgreich am Kapitalmarkt

Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2023 als erstes Bundesland eine rein **Soziale Anleihe** am Kapitalmarkt begeben und damit seine internationale Investorenbasis erweitert. Die zweite Soziale Anleihe folgte im Jahr 2025. Das Land vollzog zudem 2024 die Begebung eines digitalen Wertpapiers.

Neues IT-Verfahren

Es braucht den Einsatz moderner und zukunftsorientierter IT-Systeme, um komplexe Verfahren wie die Planung und Bewirtschaftung eines milliarden schweren Landeshaushalts effizient und effektiv durchzuführen. Mit dem neu eingeführten **Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen** Sachsen-Anhalt (HKR) wird der gesamte Haushaltskreislauf erstmals auf einer zentralen Plattform abgebildet.

Ausbildung und Studium in der Steuerverwaltung in Magdeburg

Auf dem Campus der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität ist im Jahr 2025 auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung ein neuer Ausbildungsstandort für die Steuerverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt entstanden. Bislang wurden die Steuer-Nachwuchskräfte der Länder Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt gemeinsam in Königs Wusterhausen (Brandenburg) ausgebildet.

Steuererklärung auf dem Stundenplan

Warum zahlen wir eigentlich Steuern? Und was passiert mit dem Geld, das wir abgeben? Im neu konzipierten Projekt „Schule & Steuern“ stehen genau diese Fragen im Fokus. Mehr als 3.600 Schülerinnen und Schüler im Land hat „Schule & Steuern“ allein im Jahr 2024 erreicht.



- ▲ Werbung in eigener Sache: Ausbildungsoffensive für Steuernachwuchskräfte auf Bildungsmessen.
- Minister Michael Richter begrüßt die Auszubildenden im Hörsaal der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität.

Baumanagement

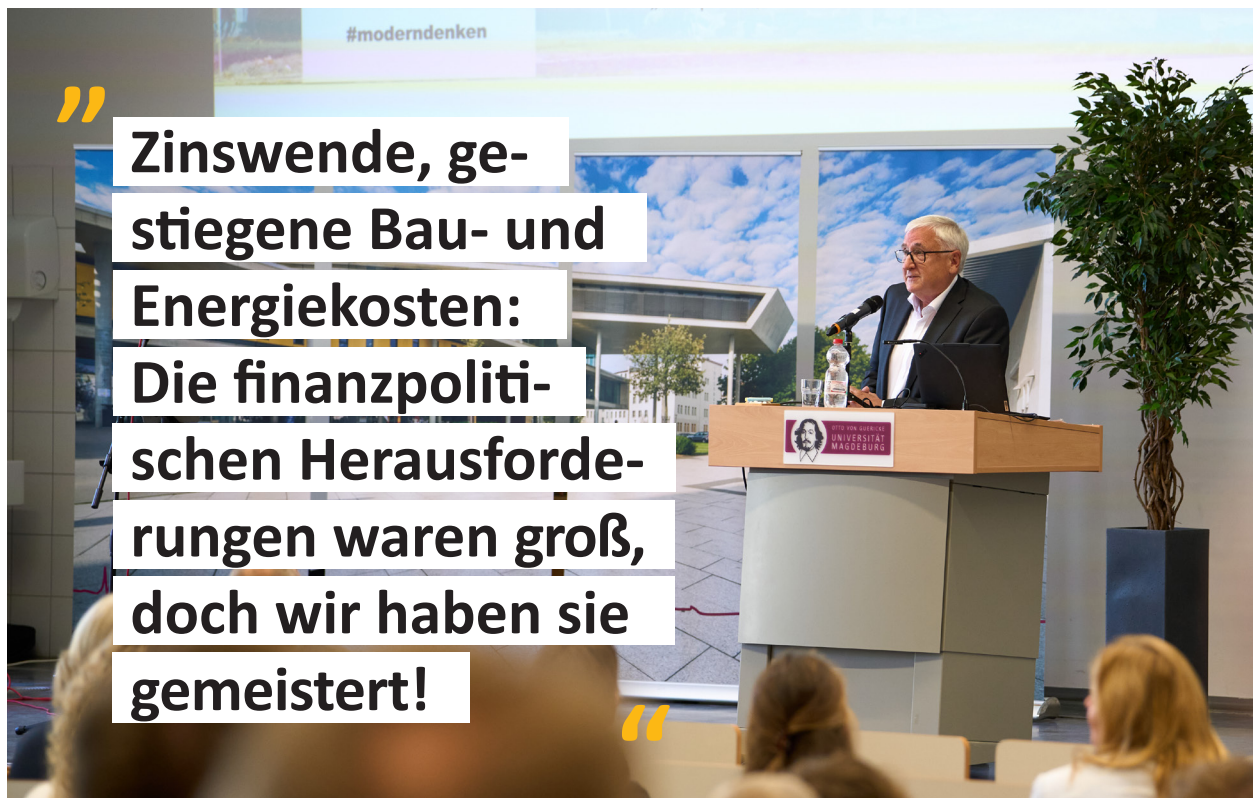
Mit **566 Millionen Euro** hat das Land in dieser Legislaturperiode **eigene Gebäude saniert oder Immobilien neu errichtet**.

Auf dem Gelände des Universitätsklinikums Magdeburg entsteht aktuell ein neues **Herzzentrum**. Die bauliche Realisierung hat im Jahr 2021 mit den bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen.

Ein aktuelles und bundesweit beachtetes Projekt in Halle (Saale) ist die geplante Errichtung des **Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation**. Die Baumaßnahme wird koordiniert durch das Referat Bundesbau im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt.



Im Jahr 2022 ist das Bekleidungsservicecenter für Polizei und Justiz als Teil des Projekts „Polizeiinspektion Magdeburg und Polizeiinspektion Zentrale Dienste Sachsen-Anhalt“ in Magdeburg fertig gestellt worden.



Unterbringungskonzept

Das Ministerium der Finanzen verfolgt – insbesondere in den Oberzentren – die Strategie, die Landesverwaltung in eigenen Liegenschaften unterzubringen. Dafür wird geprüft, ob angemietete Liegenschaften gekauft, Bestandsimmobilien saniert oder landeseigene Ersatzneubauten errichtet werden können.

Ein Beispiel dafür ist der Behörden-campus an der Magdeburger Turmschanzenstraße. Das Land hat im Jahr 2025 einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für die mögliche Weiterentwicklung der Liegenschaft ausgelobt.

Umstrukturierung

Verbunden mit dem Ziel, eine zweistufige Organisationsstruktur der gesamten Bau- und Liegenschaftsverwaltung des Landes zu schaffen, werden 2026 fünf gleichrangige Ämter für Immobilien- und Baumanagement an den Standorten Magdeburg, Halle (Saale), Dessau-Roßlau, Halberstadt und Stendal etabliert.

Projektsteuerung

Im November 2021 wurde die landeseigene Immobilien- und Projektmanagementgesellschaft Sachsen-Anhalt (IPS) mbH gegründet. Die IPS realisiert als Projektsteuerer große Bauvorhaben des Landes.

Ein High-Tech Park entsteht

In den Gemarkungen Magdeburg, Sülzetal und Wanzleben entsteht in den kommenden Jahren auf einer Fläche von etwa 1.100 Hektar ein zukunftsweisender High-Tech Park, der sich als „Ökosystem“ hochmoderner (Halbleiter-)Technologie und Forschung sowie als ein Ort der Vernetzung und Synergie versteht. Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2024 die High-Tech Park Sachsen-Anhalt GmbH mit dem Ziel gegründet, dass sie die Entwicklung des Parks übernimmt und ihn anschließend betreibt.



**Ministerium
für Bildung**

Das Bildungssystem Sachsen-Anhalts im Wandel



Jan Riedel
Minister für Bildung

Die 8. Legislatur war von Ereignissen geprägt, die das Bildungswesen in Sachsen-Anhalt nachhaltig verändert haben. Neben den anhaltenden Herausforderungen bei der Lehrkräftegewinnung stellten auch die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehende, notwendige Digitalisierung sowie der Krieg in Europa das Bildungssystem vor Aufgaben, die kurzfristig zu bewältigen waren und langfristige Weichenstellungen erforderten.

Personalgewinnung

Lehrkräfte und weiteres Personal für die Schulen in Sachsen-Anhalt zu gewinnen, war eine der Hauptbestrebungen, die in dieser Legislatur weiter intensiviert wurden. So konnten altersbedingte Abgänge nahezu in gleicher Größenordnung kompensiert werden. Zudem lag ein weiterer Schwerpunkt – neben der weiteren Flexibilisierung der Zugangsvoraussetzungen für Lehrkräfte im Seiteneinstieg – in der Bildung multi-professioneller Teams an Schulen. Auf diese Weise konnten nicht nur die Schulsozialarbeit ausgebaut und zahlreiche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schulverwaltungsassistenzen gewonnen, sondern eine komplett neue Personalkategorie – die Pädagogischen Unterrichtshilfen – etabliert werden. Die Gewinnung von Personal für die Schulen im Land

bleibt allerdings vor dem Hintergrund des allgemeinen Fachkräftemangels ein wichtiges Thema für die Zukunft, auch bei künftig sinkenden Schülerzahlen.

Krieg in Europa

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat auch das Bildungssystem des Landes vor enorme Herausforderungen gestellt. Durch die anfängliche Einrichtung von Ankunftsclassen, die Einstellung zahlreicher ukrainischer Lehrkräfte sowie Lehrkräfte für Deutsch als Zielsprache und die Einrichtung von Sprachkursen mit Hilfe externer Partner konnte dem enormen Zustrom geflüchteter, schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher begegnet werden. Die Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt leisten bis heute Außergewöhnliches bei der Beschulung.

”

Gesellschaftliche, demografische, geopolitische und digitale Veränderungen erfordern eine Bildung, die darauf zukunftsfähig reagiert.

“

Jan Riedel
Minister für Bildung
des Landes Sachsen-Anhalt



▲ Minister Riedel bei einem Schulbesuch in Röblingen

lung tausender zusätzlicher Kinder und Jugendlicher im System und tragen mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen zu Integration, Bildungschancen und Zusammenhalt in der Gesellschaft bei.

Schulgesetzreform

Neben den neuen Pädagogischen Unterrichtshilfen wurden in dieser Legislatur zahlreiche weitere Themen dauerhaft im Schulgesetz verankert – u.a. das duale Lernen. Programme, wie „Produktives Lernen“ und der „Praxislerntag“ sollen dazu beitragen, mehr Jugendliche zu einem Schulabschluss und damit in die Berufsausbildung zu führen. Zudem dürfen Schulen künftig Daten von Jugendlichen ohne konkrete berufliche Perspektive an die Agenturen für Arbeit weitergeben. Diese können dann individuelle Unterstützungsangebote unterbreiten, damit kein junger Mensch durchs Raster fällt. Erstmals enthält das Gesetz nun auch eine klare Regelung zur Nutzung digitaler Lehr- und Lernformen.



70 Jahre Sportschule Halle:
Minister Riedel im fachlichen Austausch mit einer Schülerin der Sportschule in Halle (Saale)

Diese können künftig den Präsenzunterricht ergänzen oder in Ausnahmefällen auch ersetzen. Damit werden die Schulen fit für die Anforderungen des digitalen Zeitalters gemacht. Bildungsmonitoring: Künftig können zentrale Klassenarbeiten auch in weiteren Jahrgängen und Fächern durchgeführt werden. Dadurch werden Lernergebnisse vergleichbarer und gezielte Fördermaßnahmen möglich.

Startchancenprogramm

Mit dem Startchancenprogramm ist das größte Schulentwicklungsprojekt, das es jemals in Deutschland gab, von Bund und Ländern auf den Weg gebracht worden. Der Fokus des auf zehn Jahre angelegten Programms liegt auf der Stärkung der Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern sowie auf systemischen Verän-

Einstellungszahlen im Bildungsbereich im Überblick

	2020	2021	2022	2023	2024
Lehrkräfte	540	491	520	571	552
Lehrkräfte im Seiteneinstieg	490	433	459	654	493
Einstellungen Lehrkräfte gesamt	1030	924	979	1225	1045
Vertretungslehrkräfte	247	470	571	620	679
Pädag. Mitarbeitende und Betreuungskräfte	177	234	150	394	178
Schulverwaltungsassistentinnen und -assistenten	1	6	7	65	40

Fakten Regierungsbilanz

- Ausstattung aller Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten im Rahmen des Digital-Pakts Schule; Beginn der zentral gesteuerten Administrierung für Datenschutz, IT-Sicherheit und Aktualität
- Nach der Etablierung an Sekundarschulen nun auch Ausweitung des Pflichtfachs Wirtschaft an Gymnasien
- Demokratiebildung als fächerübergreifendes und handlungsorientiertes Prinzip demokratischer Schul- und Unterrichtskultur in den Lehrplänen verankert
- Ausdehnung von Erste-Hilfe-Kursen an weiterführenden Schulen in Klasse 7 auf alle Landkreise und kreisfreie Städte



derungen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens. Ziele des Startchancen-Programms sind die Erhöhung der Chancengerechtigkeit für Schülerinnen und Schüler, die Entkopplung von Bildungserfolg und sozialer Herkunft, die Herstellung von Ausbildungsreife und Berufsfähigkeit, die Verbesserung der Erreichung von Mindeststandards, der Ausbau von Unterstützungsstrukturen für die Schulen sowie der Ausbau datengestützter Schul- und Unterrichtsentwicklung. In Sachsen-Anhalt profitieren verteilt über alle Landkreise und kreisfreien Städten insgesamt 97 Schulen verschiedener Schulformen vom Startchancen-Programm.

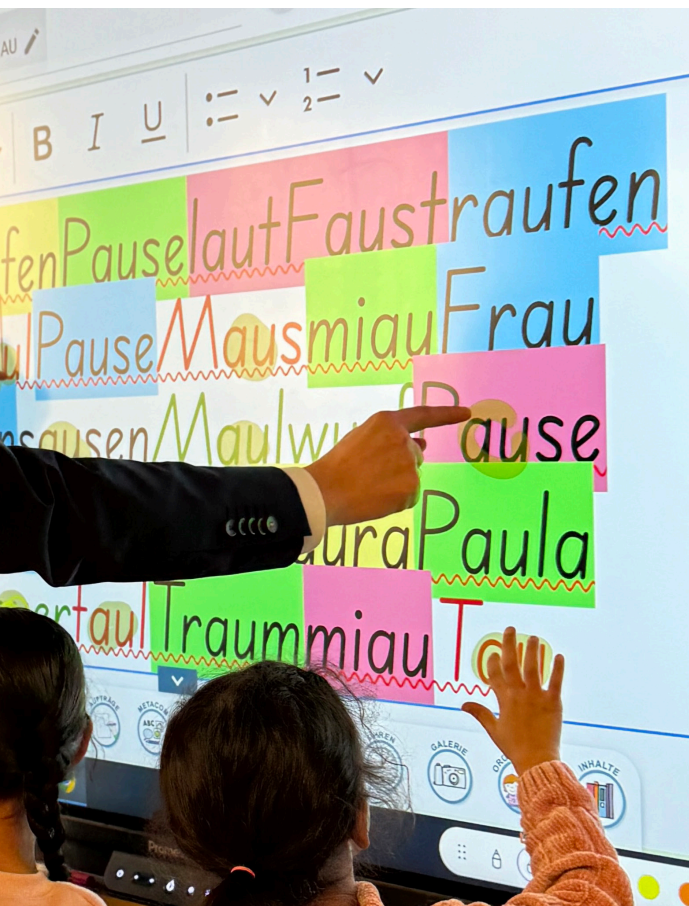
BildungsCampus Leadership

„Bilden, Vernetzen, Führen – Mit Vertrauen in die Zukunft“ – unter diesem Motto startete am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung der BildungsCampus Leadership. Damit wurde ein innovativer Ort geschaffen, um schulische Führungskräfte gezielt in ihrer Handlungskompetenz zu stärken. Die strukturell

und inhaltlich neu ausgerichtete Qualifizierungsmaßnahme wurde in Zusammenarbeit mit der Heraeus Bildungsstiftung realisiert. Der BildungsCampus versteht sich als Ort, der den Austausch, das gemeinsame Lernen, Reflektieren, Ausprobieren sowie Vernetzen ermöglicht und richtet sich an alle Zielgruppen, die Führungsaufgaben anstreben und übernehmen. Dazu zählen berufene Schulleitungen, Schulleiterinnen und Schulleiter, welche das Bund-Länder-Projekt Startchancen-Programm umsetzen, neu berufene Schulleitungsmitglieder sowie interessierte Lehrkräfte, die eine schulische Leitungsfunktion anstreben. Dieser Heterogenität der Adressaten wird durch eine Aufbereitung der Inhalte auf unterschiedlichen Niveaustufen entsprochen.

Lernwelt Sachsen-Anhalt

Mit der „Lernwelt Sachsen-Anhalt“ investiert das Land umfassend in die digitale Zukunft des Lernens und bündelt alle digitalen Maßnahmen im Schulkosmos. Ziel ist es, ein zeitgemäßes, modernes Lehr- und Lernver-



ständnis zu etablieren, das nicht nur die technische Ausstattung fokussiert, sondern vor allem die pädagogische Transformation in einer zunehmend digitalisierten Welt vorantreibt. Damit wird ein flexibles Lernumfeld geschaffen, das auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen kann und sie optimal auf die Herausforderungen des digitalen Wandels vorbereitet. Die Lernwelt ist ein ganzheitlicher Ansatz, der das Lernen von Schülerinnen und Schülern in den Mittelpunkt stellt, Lehrkräfte unterstützt, Schulleitungen berät und Schulträger einbindet. Unterstützt wird die Lernwelt durch Medienpädagogische Berater, die Schulen eine Vor-Ort-Beratung sowie Hilfe bei der Implementierung digitaler Technologien und Methoden bieten. Zudem werden Lehrkräfte bei der Entwicklung digitaler Unterrichtsmaterialien, dem Einsatz neuer Medientechnologien und der Umsetzung innovativer Lernkonzepte von Digitalassistenten begleitet.

► Minister Riedel bei einem Schulbesuch am Fallstein-Gymnasium in Osterwieck

Weltenretter-Kampagne

Im Rahmen der Weltenretter-Kampagne wirbt das Land Sachsen-Anhalt auch in dieser Legislatur umfassend für den Beruf der Lehrkraft und hat dabei alle wichtigen Zielgruppen im Blick. Die Ansprache erfolgt über die Kampagnen-Webseite www.weltenretter.online, verschiedene Live-Events, ausgewählte Social-Media-Kanäle, digitale Außenwerbung, Online-Anzeigen, Anzeigen in Printmedien, Radiowerbung und Guerilla-Marketingaktivitäten. Das Ministerium ist mit der Weltenretter-Kampagne auf zahlreichen Berufs- und Studienorientierungsmessen im gesamten Land vertreten und informiert umfassend über den Beruf der Lehrkraft sowie das Lehramtsstudium an den beiden Universitäten des Landes. Neben einem Weltenretter-Podcast und der öffentlichkeitswirksamen Betreuung des Weltenretter-Stipendiums für Lehramtsstudierende sowie des praxisintegrierenden dualen Lehramtsstudiums für Sekundarschule entstanden im Rahmen der Kampagne auch filmische Schulportraits als Imageclips. Diese bieten einen authentischen Einblick in den Arbeitsort Schule, sollen die Attraktivität des Lehrkräfteberufs vor allem in den ländlichen Regionen steigern und die Vielfalt der Möglichkeiten transportieren. Die Idee: Schulen – und damit auch Kommunen und Regionen – bewerben sich um Lehrkräfte – siehe hier: Weltenretter Sachsen-Anhalt- YouTube.





Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz

Moderne Justiz – starker Rechtsstaat



Franziska Weidinger
Ministerin für Justiz und Verbraucherschutz

Das Land Sachsen-Anhalt modernisiert die Justiz und stellt sie zukunftsfest auf. Der Rechtsstaat wird auch in Zukunft leistungsfähig und bürgernah sein. Die Justizstandorte in allen Teilen des Landes sollen Bestand haben. Der Schutz von Opfern und Zeugen wurde verbessert. Die Digitalisierung der Justiz wird zu schnelleren Verfahren führen. Für alle Bereiche der Justiz wird Verstärkung eingestellt, um den Generationenwechsel erfolgreich zu bewältigen.

Stärkung der außergerichtlichen Streitschlichtung

Sachsen-Anhalt hat die außergerichtliche Streitschlichtung verbessert. Die bewährte Kollegialbesetzung der Schiedsstellen wurde wieder eingeführt. Das verbessert Qualität und Rechtssicherheit. Künftig dürfen zudem nur Menschen als Schiedsperson berufen werden, die uneingeschränkt für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten. Die ehrenamtlichen Schiedspersonen leisten bei Konflikten im direkten Lebensumfeld – insbesondere in Nachbarschaftsstreitigkeiten – wichtige Vermittlungsarbeit und entlasten die Gerichte. In Sachsen-Anhalt ist die außergerichtliche Streitschlichtung für bestimmte bürgerliche Rechtsstreitigkeiten verpflichtend. Das heißt, eine Klage bei Gericht ist in diesen

Fällen erst möglich, nachdem ein Schlichtungsverfahren erfolglos durchgeführt wurde. Diese Regelungen haben zudem dazu beigetragen, dass Konflikte schneller und einvernehmlicher gelöst werden können.

Neue Personalpolitik

Die Bewältigung des Generationenwechsels ist eine der wichtigsten Aufgaben auch in der Justiz Sachsen-Anhalt. Im Ministerium wurde hierfür eine Stabsstelle eingerichtet. Durch die Bündelung aller Beteiligten wurde die gezielte Nachwuchs- und Personalentwicklung optimiert. In den letzten Jahren wurden alle Justizbereiche im Rahmen einer Einstellungsoffensive personell verstärkt und verjüngt. Fortbildungen gewährleisten die fachliche

Fakten Regierungsbilanz

- Generationenwechsel läuft: Neueinstellungen und Aufstockung des Personalbestandes in der Justiz
- Justiz in der Fläche: alle Standorte in allen Regionen erhalten
- Opferhilfefonds gegründet: Unbürokratische Hilfe für Betroffene
- Stärkung der freien Träger der Straffälligenhilfe: deutlich mehr Fördermittel
- Mehr Geld für Bedienstete im Justizvollzug: Stellenzulage erhöht

Arbeit des Rechtsstaates vermitteln – Kinder und Jugendliche im Fokus

Vertrauen in unseren Rechtsstaat kann nur entwickeln, wer versteht, wie Justiz arbeitet. Deshalb wurden die Aktivitäten verstärkt, um Kindern und Jugendlichen zu erklären, warum Gesetze wichtig sind und wie Justiz funktioniert. Das Interesse am Rechtskundeunterricht in Schulen sowie an Projekten mit verschiedenen Trägern ist groß. Das Justizministerium unterstützt die Arbeit freier Träger der Straffälligenhilfe mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+). Das erfolgreiche Projekt „Schülergremium“ wird ausgeweitet. Neue Schülergerichte sind zum Beispiel in Halle (Saale), im Landkreis Mansfeld-Südharz, im Burgenlandkreis und in Gardelegen vorgesehen. Schülergerichte bestehen aus speziell ausgebildeten Jugendlichen, die gemeinsam mit Strafverfolgungsbehörden Verantwortung übernehmen und über erzieherische Maßnahmen für gleichaltrige Straftäter entscheiden – etwa bei Diebstählen, Beleidigungen oder leichten Körperverletzungen.

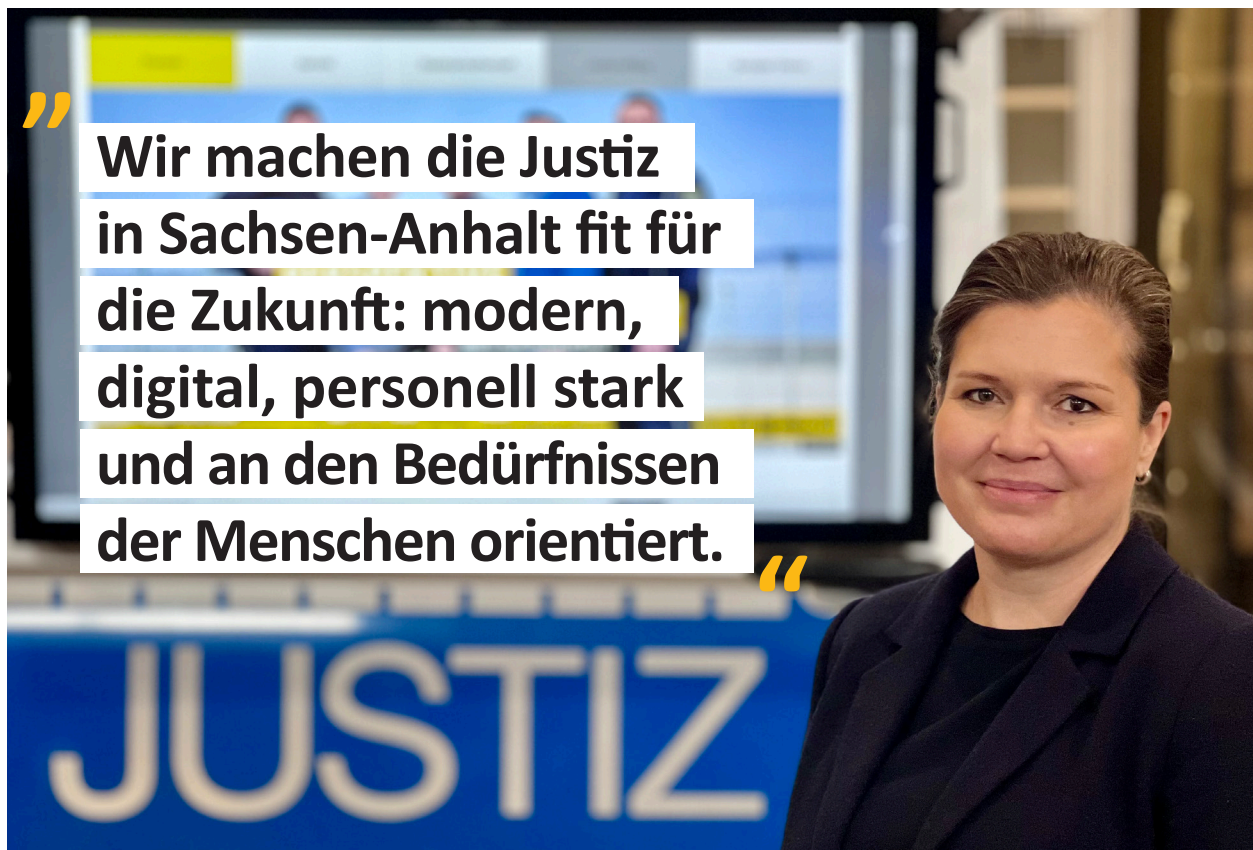
Kompetenz der Bediensteten. Die Kampagne zur Nachwuchsgewinnung, ergänzt durch Messen, Bewerberinformationstage und neue Praktikumsangebote, wurde erweitert und aktualisiert. Die Zulagen für Justizvollzugsbedienstete wurden erhöht. Der Soziale Dienst der Justiz wurde mit über 20 neuen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern verstärkt.

Modernisierung des Justizvollzugs – Erweiterungsbau der JVA Volkstedt

Der Justizvollzug wird zukunftssicher, modern und resozialisierungsorientiert. Ein wichtiger Schritt ist die Erweiterung der Justizvollzugsanstalt Volkstedt im Kreis Mansfeld-Südharz. Nach der Fertigstellung des Großbauprojekts



- ◀ Erfolgreicher Abschluss: 33 Frauen und Männer haben im August 2023 im Oberlandesgericht Naumburg ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Als Justizfachwirte verstärken sie die Gerichte und Staatsanwaltschaften.



”

**Wir machen die Justiz
in Sachsen-Anhalt fit für
die Zukunft: modern,
digital, personell stark
und an den Bedürfnissen
der Menschen orientiert.**

“

▲ Franziska Weidinger, Ministerin für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Sachsen-Anhalt.

tes wird die JVA bessere Strukturen bieten. Der Neubau wird modernen Sicherheitsstandards gerecht, bessere Arbeitsbedingungen für das Personal und geeignete Räume für Behandlung, Freizeit und Bildung bieten. Mit dem Neubau einer neuen JVA im Süden Sachsen-Anhalts werden die Bedingungen zudem weiter verbessert.

Mehr Schutz und Hilfen für Opfer von Gewalt und Terror

Mit seinem Opferhilfefonds ermöglicht das Land Opfern von Terrorismus und schweren Gewaltstraftaten schnelle und unbürokratische Hilfe. Der Fonds ist rückwirkend in Kraft getreten, damit auch Betroffene des Anschlagsgeschehens 2019 in Halle und Wiedersdorf unterstützt werden konnten. Nach dem Anschlag in Magdeburg im Dezember 2024 wurde der Opferhilfefonds aufgestockt. Daneben stehen die Landesopferbeauftragte und die

Zentrale Anlaufstelle Opferberatung (ZALOB) Opfern von Gewalt und Terror zur Seite. Intensive Betreuung und gute Vernetzung ermöglichen individuelle Unterstützung und erleichtern die Rückkehr in den Alltag.

Initiative auf Bundesebene – verbesserter Zeugen- und Opferschutz in Strafprozessen

Auf Initiative von Sachsen-Anhalt hat die Justizministerkonferenz im November 2025 beschlossen, dass die in der Strafprozessordnung verankerten Opfer- und Zeugenrechte reformiert werden sollten. Ziel ist, künftig die private Adresse von Betroffenen zu schützen, um beispielsweise unerwünschte Kontaktaufnahmen durch Täter zu verhindern. Die Länder wollen zudem die Zusammenarbeit und den Datenaustausch bei Großschadensereignissen und Terroranschlägen weiter verbessern.

Moderner Justizvollzug – Gesetz auf dem neuesten Stand

Die Landesregierung hat eine Reform des Justizvollzugsrechts initiiert, das die Anforderungen des Grundgesetzes umsetzt und Erfahrungen aus dem Vollzugsalltag berücksichtigen soll. So werden die Gefangenenaufnahme und die individuellen Vollzugs- und Eingliederungspläne gestärkt. Gefangenenarbeit wird gesetzlich konkretisiert, um Fähigkeiten zu fördern, den Haftalltag zu strukturieren und die Resozialisierung zu unterstützen; eine individuelle Arbeitspflicht zur Erreichung des Vollzugsziels wurde eingeführt. Arbeit hinter Gittern soll auch besser vergütet werden. Zudem sind zusätzliche Anreize wie Freistellungstage zur Haftzeitverkürzung und die Möglichkeit, Verfahrenskosten durch Arbeit zu erlassen, vorgesehen. Das „Day-by-Day“-Modell ermöglicht eine Verkürzung der Ersatzfreiheitsstrafe durch freie Arbeit. Das neue Gesetz legt den Fokus auf sichere und resozialisierungsorientierte Vollzugsgestaltung.

Erfolgreich umgesetzt – Einzelunterbringung im Justizvollzug Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt hat erfolgreich den landesgesetzlichen Anspruch auf Einzelunterbringung fristgerecht umgesetzt. Seit dem 1. Januar 2025 wurden zahlreiche ehemalige Doppelhaft Räume in den Justizvollzugsanstalten Halle und Volkstedt zur Einzelunterbringung umge-



wandelt. Eine gemeinsame Unterbringung von Gefangenen bleibt weiterhin erlaubt, wenn dies zur sicheren Unterbringung gesetzlich erforderlich ist.

Digitalisierung der Justiz

Die technische Infrastruktur der Justiz in Sachsen-Anhalt wird modernisiert und fit für die digitale Welt gemacht. Mit erheblichen Investitionen wird ein hohes Sicherheitsniveau und flexibles Arbeiten ermöglicht. Die Digitalisierung soll Verfahrensabläufe beschleunigen, die Servicequalität verbessern und die Justiz als attraktiven Arbeitgeber stärken. Auch werden unterschiedliche KI-Tools



◀ Justizministerin Franziska Weidinger am 23. September 2022 bei der Berufsmesse PERSPEKTIVEN in Magdeburg im Gespräch mit Jugendlichen.



- ◀ Justizministerin Weidinger am 25. September 2023 im Europa-Gymnasium Bitterfeld-Wolfen.
- ▼ Am 1. August 2024 wurden 41 Frauen und Männer nach bestandener Laufbahnprüfung in Magdeburg zu Beamtinnen und Beamten auf Probe ernannt, die ihren Dienst in den Justizvollzugseinrichtungen Sachsen-Anhalts verrichten.

untersucht und erprobt unter Einhaltung der ethischen, verfassungs- und europarechtlichen Vorgaben und Grundsätze. Im Zuge der Digitalisierung wurden zahlreiche Gerichtssäle in Sachsen-Anhalt mit Monitoren, Kameras, Mikrofonen und Lautsprechern ausgestattet, um Online-Verhandlungen zu ermöglichen. Dadurch reduzieren sich Anfahrtswege und Wartezeiten für alle Beteiligten, ohne die Verfahrensqualität oder die Fairness des Verfahrens zu beeinträchtigen. Ziel ist ein einfacherer und schnellerer Zugang zum Recht.

Kampf gegen Hass und Hetze

Im Jahr 2022 wurde bei der Generalstaatsanwaltschaft Naumburg ein Antisemitismusbeauftragter benannt. Er ist zentraler Ansprechpartner für Fragen zum jüdischen Leben und zur Einordnung antisemitischer Straftaten, koordiniert und vernetzt die Strafverfolgung, führt aber keine eigenen Ermittlungsverfahren durch. Er engagiert



sich für den vertrauensvollen Austausch mit jüdischen Gemeinden, Polizei und anderen Behörden, fördert schulische und juristische Fortbildungen zum Thema Antisemitismus und unterstützt einen sensiblen Umgang mit Betroffenen. Der Beauftragte stärkt mit seiner Arbeit das Vertrauen der Gesellschaft in den Rechtsstaat und die Justiz bei der Bekämpfung von Hass und Hetze. Darüber hinaus wurde bei der Staatsanwaltschaft Halle 2023 die „Zentralstelle zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet“ eingerichtet.



Staatskanzlei und Ministerium für Kultur

Schaltzentrale koordiniert Handeln der Landesregierung



Rainer Robra
Staatsminister und Minister für Kultur

Die Staatskanzlei unterstützt den Ministerpräsidenten bei der Festlegung und Umsetzung der politischen Richtlinien des Landes, und sie koordiniert die Arbeit der Landesregierung. Hier kommen die Ministerinnen und Minister zu den Kabinettsitzungen zusammen und beraten zentrale Vorhaben und Gesetzesinitiativen. Chef der Staatskanzlei ist Minister Rainer Robra, der zugleich Minister für Kultur ist.

Die Staatskanzlei ist als Partnerin des Bundeskanzleramtes maßgeblich in Abstimmungsprozesse zwischen Bund und Ländern eingebunden. Die Vertretungen des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund und bei der EU werden von hier gesteuert, was eine enge Verzahnung mit den Ministerien auf Bundes- und Europaebene sichert. Daneben laufen die Fäden für den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier hier zusammen, sowie für Medienpolitik, Europapolitik und internationale Zusammenarbeit. Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur: „Strukturierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist ein Erfolgsfaktor für eine effektive und abgestimmte Landespolitik in Sachsen-Anhalt.“

Seit dem 28. Januar 2026 ist der bisherige Wirtschaftsminister Sven Schulze Ministerpräsident des Landes

Sachsen-Anhalt. Er löste nach 15 Jahren den bisherigen Amtsinhaber Dr. Reiner Haseloff ab.

Zukunft für Braunkohlerevier

Mit dem im Sommer 2018 von Bund und Ländern beschlossenen Ausstieg aus der Kohleverstromung steht die Kohleregion im Süden Sachsen-Anhalts vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. 4,8 Milliarden Euro Bundesmittel stehen für die Gestaltung des Wandels im Mitteldeutschen Revier in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Sachsen-Anhalts Landesregierung hat den Transformationsprozess im Süden des Landes intensiv vorangetrieben. Anfang 2022 wurde mit dem Strukturentwicklungsprogramm der strategische Rahmen gesetzt, 2024 ist das Programm fortgeschrieben worden,

Fakten Regierungsbilanz

- Pandemie-Kommission legt nach Corona Handlungsempfehlungen vor
- Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier in Sachsen-Anhalt ist stark voran getrieben worden
- Sachsen-Anhalt macht sich auf EU-Ebene für Mitsprache der Regionen stark
- Filmförderung zeigt positive Effekte für die Branche
- Im öffentlich-rechtlichen Rundfunk sind maßgeblich von Sachsen-Anhalt Reformen angestoßen worden



▲ März 2026: Ministerpräsident Sven Schulze überreicht den Fördermittelbescheid für den Bau eines Interkommunalen Industrie- und Gewerbegebietes

jeweils in intensivem Austausch mit Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – „aus der Region für die Region“, so Minister Robra. 2023 folgte der Abschluss der „Vereinbarung zur Reviergerechtigkeit“ zwischen den fünf Gebietskörperschaften des sachsen-anhaltischen Braunkohlereviers und dem Land Sachsen-Anhalt. Sie weist Regionalbudgets aus, über die vor Ort entschieden wird. Ende Juni 2025 waren 86 Prozent der Strukturwandelmittel gebunden, mit einem Schwerpunkt auf den Handlungsfeldern „Wirtschaft und Innovation“ sowie „Attraktivität des Reviers“.

Zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Strukturentwicklung sind geschaffen worden. Die Entwicklung des Mitteldeutschen Reviers bleibt aber ein Marathon: Bis 2038 sollen weitere nachhaltige Wertschöpfung, gute Lebensbedingungen und der Aufbau eines Energiesystems der Zukunft auf regenerativer Basis erreicht werden. Die Menschen im Revier werden durch die Beteiligungsformate „Ideenwettbewerb Revierpionier“ und den Bürgerbeirat zum Strukturwandel aktiv in die Gestaltung eingebunden.



◀ Preisträgerinnen und Preisträger des Ideenwettbewerbs Revierpionier 2025. Der Wettbewerb bietet Bürgerinnen und Bürgern im Mitteldeutschen Revier Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, den ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Strukturwandel aktiv mitzugestalten. Seit 2023 stehen für die Umsetzung lokaler Projektideen jährlich Preisgelder in Höhe von je einer Million Euro zur Verfügung.

Erfolgreicher Ideenwettbewerb: Rückblick auf drei Jahre Revierpionier

EINREICHUNGEN

insgesamt über 1.250 Einreichungen in drei Jahren Revierpionier

2023	314
2024	478
2025	498

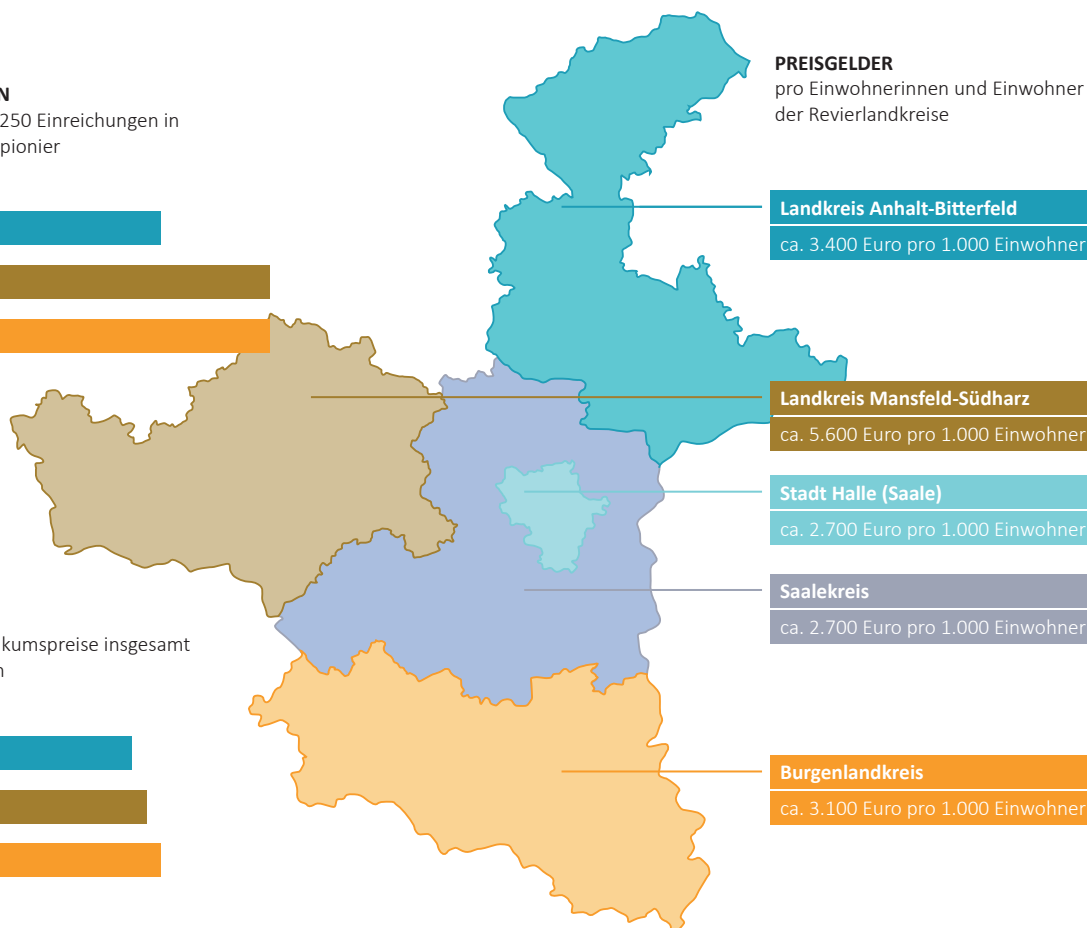
PRÄMIERUNGEN

inklusive der Publikumspreise insgesamt 440 Prämierungen

2023	134
2024	149
2025	158

PREISGELDER

pro Einwohnerinnen und Einwohner der Revierlandkreise



”

**Wir arbeiten dafür,
Sachsen-Anhalt als
Film- und Kreativ-
land bekannter
zu machen und die
Digital- und Kreativ-
wirtschaft zu stärken.**

“

Rainer Robra

Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt



▲ 28. Januar 2026: Amtsübergabe des Ministerpräsidenten a. D.
Dr. Reiner Haseloff an Ministerpräsident Sven Schulze

Schaltstellen in Krisenfällen

Die Arbeit der unabhängigen Regierungskommission Pandemie-Vorsorge ist aus der Hegelstraße begleitet worden. Sie hat die Corona-Maßnahmen des Landes zwischen 2020 und 2023 bewertet und der Landesre-

gierung in 75 Handlungsempfehlungen konkrete Vorschläge für künftiges Handeln unterbreitet. Die Staatskanzlei koordiniert auch die Hilfe für die Betroffenen des Anschlags auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024, bei dem sechs Menschen ihr Leben verloren und viele schwer verletzt wurden.

Einsatz für die Mitwirkung in Europa

Bundes- und europapolitisch hat Sachsen-Anhalt wichtige Akzente gesetzt. Ministerpräsident a. D., Dr. Reiner Haseloff war als Bundesratspräsident in die Legislaturperiode gestartet. Sachsen-Anhalts Bundesratspräsidentschaft von November 2020 bis Ende Oktober 2021 unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft formen“ war geprägt von der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 im Ahr-tal und endete mit der EinheitsEXPO und Feierlichkeiten in Halle (Saale), an denen 32 Einheitsbotschafterinnen und Einheitsbotschafter teilnahmen – jeweils zwei aus jedem Bundesland.

2022/2023 hatte Sachsen-Anhalt den Vorsitz in der Europaministerkonferenz. Mit drei großen Konferenzen und 13 politischen Beschlüssen setzte Sachsen-Anhalt insbesondere bei den Themen Mehrjähriger Finanz-



◀ Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur Rainer Robra, 2022/2023 Vorsitzender der Europaministerkonferenz, Dessau September 2022

▼ Offizielle Glockenübergabe des EMK-Vorsitz Sachsen-Anhalt (2022/2023) an das nachfolgende EMK-Vorsitzland Schleswig Holstein.



Hilfe für Opfer des Anschlags auf den Weihnachtsmarkt

Am 20. Dezember 2024 wurde der Magdeburger Weihnachtsmarkt Ziel eines schweren Anschlags. Sechs Menschen verloren ihr Leben, mehr als 300 Menschen wurden verletzt, darunter viele Schwerst- und Schwerverletzte. Der Täter, Taleb A., wurde nach einer Minute und vier Sekunden von der Polizei gestoppt und festgenommen. Gleichwohl bleiben es für die Angehörigen der Todesopfer, für Verletzte und Augenzeugen die schrecklichsten Sekunden ihres Lebens. Das Geschehen hat nicht nur die Betroffenen und ihre Angehörigen tief getroffen, sondern das gesamte Land Sachsen-Anhalt erschüttert.

Nach dem verheerenden Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt haben die Rettungskräfte sowie die Beschäftigten in den Gesundheitseinrichtungen, Kliniken, Praxen sowie Spezial-, Trauma- und Gewaltschutzambulanzen Übermenschliches geleistet, um Betroffenen, Augenzeugen und Angehörigen zu helfen. Allein in der Universitätsmedizin Magdeburg waren nach dem Anschlag am Abend mehr als 800 Ärzte, Pfleger und andere Helfer in Bereitschaft. Hotlines wurden eingerichtet und schulpsychologische Beratung angeboten.

Die Landesregierung hat innerhalb der Staatskanzlei eine zentrale Koordinierungsstelle eingerichtet. Sie steuert ressortübergreifend und gewährleistet die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Bundesopferbeauftragten und den zuständigen Ressorts. Im Rahmen des Sozialen Entschädigungsrechts wurden Geschädigten sowie deren Angehörigen, Hinterbliebenen und Nahestehenden umfangreiche Hilfen zur Verfügung gestellt. Ziel ist, die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen dieses Attentats so weit wie möglich auszugleichen und zugleich eine verlässliche, zukunftsgerichtete Begleitung zu schaffen, die den Menschen dauerhaft Sicherheit gibt und neue Perspektiven eröffnet.

▼ Gedenken an Opfer des Anschlags auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt im Magdeburger Dom.



„**Modernes Denken ist Teil unserer DNA. Sachsen-Anhalt lebt vom Mut und den Ideen der Menschen.**“

Sven Schulze
Ministerpräsident
des Landes Sachsen-Anhalt



rahmen und Kohäsionspolitik, Souveränität Europas sowie Digitalisierung Zeichen. Die internationale Zusammenarbeit hat im Laufe der Legislaturperiode wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Höhepunkte waren die Jubiläen zum 20-jährigen Bestehen der Regionalpartnerschaften mit Masowien (2023) und Centre-Val de Loire (2024).

Reformen im Rundfunk

Im Bereich der Medienpolitik wurden das Landesmediengesetz, aber auch der Jugendmedienschutz modernisiert, Bürgermedien wurden gestärkt und die Bedingungen für private Sender verbessert. Nach dem Vertrauensverlust des öffentlich-rechtlichen Rundfunks 2022 sind maßgeblich von Sachsen-Anhalt Reformen angeschoben worden. Zum Teil wurden sie bereits umgesetzt: ein zeitgemäßer Auftrag, Begrenzung von Sendern, starke Gremien, Transparenz, begrenzte Spitzengehälter und Qualitätssicherung sowie verpflichtende Zusammenarbeit. Auch der Einsatz für Beitragsstabilität hat sich bezahlt gemacht. Für die Stärkung der Wissenskommunikation wurde das Silbersalz-Festival etabliert.

#modern denken

Sachsen-Anhalt präsentiert sich unter dem Landesmotto #moderndenken als modernes und zukunftsorientiertes Bundesland. Im Rahmen der Dachkampagne werden Menschen und Unternehmen vorgestellt,



◀ Beim #moderndenken-Netzwerktreffen wird in Publikationen geblättert, die Innovationen aus Sachsen-Anhalt vorstellen.



die die Zukunft gestalten. Die Social-Media-Kanäle und die Internet-Präsenz wurden gestärkt und unter anderem um eine eigene Job-Plattform für Fachkräfte (jobs.moderndenken.de) ergänzt. Ministerpräsident Sven Schulze betont: „Modernes Denken ist Teil unserer DNA. Seit Jahrhunderten haben hier Menschen mit großen Ideen die Zukunft gestaltet. Auch heute gibt es viele Beispiele für #moderndenken. Sachsen-Anhalt lebt vom Mut und den Ideen seiner Menschen.“

Förderung stärkt Filmland

Das Filmland Sachsen-Anhalt ist mit einem Förderprogramm gestärkt worden, das Vernetzung, Weiterbildung und neue Produktionen unterstützt. Besonders die Animations- und Postproduktionsbranche sowie junge Filmschaffende profitierten. Das Land hat seinen Beitrag zur Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) auf 3,9 Millionen Euro erhöht. Diese Mittel wirken: Geförderte Projekte wie „Die Schule der magischen Tiere“ oder „In die Sonne schauen“ erzielen Erfolge im Kino und auf internationalen Festivals und machen Sachsen-Anhalt bekannt. Zudem sorgen MDM-Initiativen für Gründer und Fachkräfte dafür, dass sich neue Firmen ansiedeln und Talente bleiben. Gespräche mit dem MDR und der Branche sollen sicherstellen, dass mehr Aufträge in der Region vergeben werden und die Vielfalt des Standortes

◀ Sachsen-Anhalt präsentiert beim Tag der deutschen Einheit 2023 auf der Ländermeile in Hamburg

▼ Sachsen-Anhalt in Virtual Reality entdecken auf dem Netzwerktreffen von #moderndenken im Oktober 2025



erhalten bleibt. Robra: „Die Arbeit der MDM hilft, Sachsen-Anhalt als Film- und Medienstandort bekannter zu machen und eine vielfältige Digital- und Kreativwirtschaft zu etablieren. Dadurch wird unsere Region national und international stärker wahrgenommen. Die jährlichen Filmmusiktage und die Filmkunsttage sorgen für besondere Höhepunkte im Festivalkalender der Länder.“

Herausragendes Engagement geehrt

Personen mit herausragenden Verdiensten um Sachsen-Anhalt können mit dem Verdienstorden des Landes ausgezeichnet werden. In der laufenden Legislaturperiode wurden bis Mai 2026 78 Bundesverdienstorden, 42 Landesverdienstorden sowie 150 Ehrennadeln verliehen. Geehrt wurden besondere Leistungen u. a. in Politik, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Sport, Medien, Musik, Demokratie und sozialem Engagement.

15 Jahre Ministerpräsident: Landesvater und Vermittler

Interview mit Ministerpräsident a. D. Dr. Reiner Haseloff



Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident a. D.

Herr Dr. Haseloff, die Landesregierung zieht Bilanz und Sie als langjähriger Kapitän sind kurz zuvor von Bord gegangen. Bedauern Sie das?

Es ist klar, dass es irgendwann einen Generationenwechsel geben muss. Sonst hätten wir Zustände wie früher im Politbüro der SED. Ich bin jetzt 72 Jahre alt. Irgendwann muss der Staffelstab übergeben werden. Im Kreis der Koalitionsfraktionen haben wir einen Weg gefunden, dies jetzt zu organisieren. Natürlich ist es für mich eine Umstellung, nun Ministerpräsident a. D. zu sein. Aber ich weiß das Land in guten Händen und freue mich auf mehr Freizeit mit der Familie und vor allem meiner Frau und den Enkeln.

Wie ist Ihre persönliche Bilanz der letzten Jahre?

Man darf nie vergessen, wo wir hergekommen sind. Seit dem Fall der Mauer sind bald 37 Jahre vergangen.

Für mehr als eine Generation ist nun die DDR mit all ihrem Leid und ihren Problemen nicht aus eigenem Erleben präsent. Ich denke hier neben Einschränkungen der persönlichen Freiheit auch an das völlig verfehlte System der Planwirtschaft und die riesigen Umweltprobleme, die wir gerade in der Chemieregion hatten. Gemessen daran haben wir seit 1990 unheimlich viel erreicht. Die Lebensqualität und auch die Löhne sind seit der Neugründung Sachsen-Anhalts deutlich gestiegen. Darauf konnten wir auch in den vergangenen fünf Jahren aufbauen. Sachsen-Anhalt hat heute eine starke, mittelständisch geprägte Wirtschaft, die den internationalen Vergleich nicht scheuen muss. Wir haben eine reiche Kulturlandschaft mit inzwischen fünf UNESCO-Welterbestätten, in die wir kräftig investiert haben. Wir haben viel Geld in die Infrastruktur gesteckt, von den Straßen über das Bahnnetz bis hin zu Glasfaser und 5G. Das ist für mich als DDR-Kind immer noch eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Aber natürlich weiß ich, dass da



◀ Übergabe der Fahne des Sachsen-Anhalt-Tages an die Ausrichterstadt des Landesfestes 2026 Bernburg (Saale)



immer noch Luft nach oben ist. Die Unterschiede zu den westlichen Bundesländern sind noch lange nicht verschwunden.

Fast 15 Jahre als Ministerpräsident, wie schätzen Sie Ihren eigenen Beitrag an der Entwicklung Sachsens-Anhalts in dieser Zeit ein? Haben Sie sich als Landesvater gesehen?

Landesvater, das ist so ein Etikett, das man ab einem bestimmten Alter und einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren fast automatisch angeheftet bekommt. Ich will nicht sagen, dass es mich nicht freut oder ehrt, so bezeichnet zu werden. Ich will das aber auch nicht überbewerten. Natürlich bin ich stolz darauf, in diesen 15 Jahren daran mitgewirkt zu haben, dass unser Land sich wirtschaftlich festigen konnte, die Arbeitslosigkeit zurückgegangen ist und wir insgesamt im Kreis der Bundesländer an Kontur gewonnen haben. Aber das war das Werk vieler fleißiger Menschen in Sachsen-Anhalt. Die Politik kann immer nur die Rahmenbedingungen setzen. Ich hoffe, dass es in meiner Amtszeit meistens die richtigen waren.

Wo steht Sachsen-Anhalt in der Zukunft? Welche Herausforderungen sehen Sie?

Ohne Zweifel ist das weltpolitische Umfeld schwieriger geworden, auch durch die kriegerischen Konflikte z. B. in der Ukraine und im Nahen Osten mit negativen Auswirkungen für uns. In den USA haben sich seit dem Regierungswechsel die protektionistischen Tendenzen verschärft. Zugleich müssen wir aufpassen, dass wir nicht in zu große Abhängigkeiten geraten, z. B. von China. All dies hat Auswirkungen auf die Wirtschaft, auf Investitionsentscheidungen, auf Energiepreise, auf den internationalen Handel. Darauf müssen wir uns einstellen. Die Handlungsspielräume für ein Bundesland wie Sachsen-Anhalt sind begrenzt. Wir müssen in Deutschland nicht nur wieder mehr auf Resilienz setzen, wir müssen Bürokratie abbauen, schneller und innovativer werden, uns sozusagen auf alte Tugenden besinnen. Wir müssen den Wirtschaftsstandort Deutschland wieder stark machen. Dann sehe ich gute Chancen, dass die erfolgreiche Entwicklung auch in Sachsen-Anhalt in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fortgesetzt werden kann.

Bildnachweise

Cover	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur; Foto: Viktoria Kühne, 2026	S. 49 (o.)	Foto: Jens Schlüter, 2025
S. 4 (o.)	Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten; Rayk Weber, 2026	S. 49 (u.)	Foto: Ronald Göttel, 2026
S. 4 (u.)	Foto: Jens Schlüter, 2026	S. 50	Foto: Andreas Lander, 2023
S. 5 (o.)	Foto: Maywood Media, 2026	S. 51	Ministerium der Finanzen; Foto: Ron Hartmann, 2021
S. 5 (u.)	Foto: Jens Schlüter, 2026	S. 52	Ministerium der Finanzen; 2025
S. 6	Foto: Nilz Böhme, 2023	S. 53	Foto: Peter Gercke, 2025
S. 7	Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt; Foto: Nilz Böhme, 2025	S. 54 (o.)	Ministerium der Finanzen; 2024
S. 8	Foto: Nilz Böhme, 2025	S. 54 (u.)	Ministerium der Finanzen; 2022
S. 9	Foto: Nilz Böhme, 2025	S. 55	Foto: Maximilian Gierth, 2025
S. 10/11	Foto: Nilz Böhme, 2023	S. 56	Ministerium für Bildung; Foto: Luise Zenker, 2025
S. 12	Foto: Nilz Böhme, 2023	S. 57	Ministerium für Bildung; Foto: Matthias Sasse, 2025
S. 12/13	Foto: Nilz Böhme, 2023	S. 58	Ministerium für Bildung; Foto: Luise Zenker, 2025
S. 14	Ministerium für Infrastruktur und Digitales, 2023	S. 58/59	Ministerium für Bildung; Foto: Luise Zenker, 2025
S. 15	Ministerium für Infrastruktur und Digitales, 2023	S. 60/61	Ministerium für Bildung; Foto: Luise Zenker, 2026
S. 16	Ministerium für Infrastruktur und Digitales, 2023	S. 61	Ministerium für Bildung; Foto: Luise Zenker, 2025
S. 16/17	Ministerium für Infrastruktur und Digitales, 2024	S. 62	Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz, 2024
S. 18	Ministerium für Infrastruktur und Digitales, 2023	S. 63	Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz; Foto: Fotoatelier Mentzel, 2021
S. 19	Ministerium für Infrastruktur und Digitales, 2024	S. 64	Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz, 2023
S. 20	Foto: Christina Voigt, my Foto Leipzig, 2022	S. 65	Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz, 2022
S. 21	Foto: Jens Schlüter, 2024	S. 66	Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz, 2023
S. 22	Foto: Lutz Schneider, 2025	S. 66/67	Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz, 2023
S. 22/23	Foto: Uwe Köhn, 2025	S. 67	Peter Gercke, 2024
S. 23	Foto: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, 2024	S. 68	Jens Schlüter, 2023
S. 24	Foto: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, 2025	S. 69	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur; Foto: Viktoria Kühne, 2022
S. 24/25	Foto: Universitätsklinikum Halle (Saale), 2025	S. 70	Foto: transmedial, 2026
S. 26	Foto: René Wölfer, 2022	S. 71	Foto: Tom Schulze Leipzig, 2025
S. 26/27	Foto: Jens Schlüter, 2024	S. 72	Foto: Viktoria Kühne, 2026
S. 28	Foto: Ministerium für Inneres und Sport, 2024	S. 72/73	Foto: Michael Deutsch, 2022
S. 29	Foto: Laurence Chaperon, 2021	S. 73 (o.)	Foto: Henning Schacht, 2023
S. 30/31	Foto: Ministerium für Inneres und Sport, 2025	S. 73 (u.)	Foto: Peter Gercke, 2024
S. 33/33	Foto: Ministerium für Inneres und Sport, 2024	S. 74	Foto: Viktoria Kühne, 2025
S. 34	Foto: WSV Elbingerode, 2025	S. 74/75	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur; Foto: Viktoria Kühne, 2022
S. 36	Foto: Viktoria Kühne, 2025	S. 75	Foto: Viktoria Kühne, 2025
S. 37	Foto: Viktoria Kühne, 2021	S. 76 (o.)	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur; Foto: Ron Hartmann, 2023
S. 38/39	Foto: Torsten Enzo Richter, 2025	S. 76 (u.)	Foto: Ute Albersmann, 2024
S. 39	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur; Foto: Luis Siol, 2022	S. 77	Foto: Staatskanzlei und Ministerium für Kultur, 2024
S. 40	Kulturstiftung Dessau-Wörlitz; Foto: Lars Reimann, 2025		
S. 41	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur; Foto: Ron Hartmann, 2023		
S. 42	Foto: Jens Schlüter, 2025		
S. 43	Ministerium der Finanzen; Foto: Ron Hartmann, 2021		
S. 44	Foto: Beate Janßen, 2026		
S. 44/45	Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, 2025		
S. 46	Foto: Viktoria Kühne, 2023		
S. 47	Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, 2026		
S. 48	Foto: Jens Schlüter, 2025		

Impressum

Herausgeber

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Informationsamt
der Landesregierung
Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

Redaktion und Gestaltung

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Informationsamt
der Landesregierung
Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

Druck

KOCH-DRUCK GmbH & Co. KG

Stand: Mai 2026

Diese Druckschrift wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.sachsen-anhalt.de

